



## DAS LEBEN FEIERN

**vor Ort:**

Gemeindeleben  
in Hattingen





THERESIA-ALBERS-STIFTUNG



[www.t-a-s.net](http://www.t-a-s.net)

## *Gelebte Nächstenliebe...*

... ist nicht überall selbstverständlich.

Dass wir mehr sind als nur Dienstleister, erleben unsere Bewohner täglich.

In unseren freundlichen und komfortablen Häusern in

**HATTINGEN UND ENNEPETAL**

bieten wir Ihnen professionelle und fürsorgliche Betreuung und Pflege.

Wir beraten Sie gerne und sehr ausführlich.

### Altenheime und Seniorenzentren

**Elisabeth**  
Kirchstraße 76  
58256 Ennepetal  
Tel. 02333/609620

**St. Mauritius**  
Essener Straße 26  
45529 Hattingen  
Tel. 02324 686560

**St. Josef**  
Brandtstraße 9  
45525 Hattingen  
Tel. 02324 59960

### Behindertenhilfe

**Haus Theresia**  
Hackstückstraße 37  
45527 Hattingen  
Tel. 02324 59880

Liebe Leserinnen und Leser,

das Leben zu feiern, kann viele Gründe haben: Geburtstag, Genesung, Erfolg, Freundschaft und Liebe sind dabei nur wenige Stichworte. Zugleich wissen wir, dass es oft genug auch das Schwere im Leben gibt und einem nicht danach der Sinn steht überhaupt irgendetwas zu feiern. In welcher Situation Sie sich gerade befinden, wissen Sie am Besten.

Wir wünschen uns in dieser Ausgabe Sie mit auf eine Reise zu nehmen, die, sich dem vollen Leben widmet.

150-Jahre erzählt allein unsere Pfarrkirche St. Peter und Paul von vielfältigste Lebens- und Glaubensgeschichten. Der Selige Nikolaus Groß erinnert im 75. Jahr seines Todes auf eindrückliche Weise, was es bedeutet, an das Leben als Christ(in) zu glauben. Viele Aufbrüche der Kirche zeigen ihre außerordentliche Lebenskraft. Frauen und Männer engagieren sich für den Synodalen Weg und beraten, wie wir unseren Glauben für kommende Generationen lebendig halten.

Diese wunderbare Botschaft der Frauen am Ostermorgen: ER lebt. Wider aller Erwartung: ER lebt. Österlich sollten uns die Worte des berühmten Theologen Karl Rahners anspornen, denn: „Der Christ von heute muss einer sein, der etwas erfahren hat, sonst ist er nicht mehr.“

Diese Ermutigung lässt das Leben feiern! Denn wie bei den Jüngern von Emmaus ist schnell spürbar, wer sich erkennen lässt, wenn man nur zusammen aufbricht und zuhört.



Im Namen aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen), wie den Seelsorger(inne)n wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Frohes Lesen wünscht Ihr und Euer Pfarrer,

*Andreas Lamm*



Titelfoto: Klaus Kegebein / pfarrbriefservice.de

#### HINWEIS:

Die Redaktion behält sich aus technischen und inhaltlichen Gründen vor, Texte redaktionell zu bearbeiten, zu kürzen oder zu streichen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

## aus dem Inhalt ...

+ NEUE DOPPELSPITZE ... + PASTORALPLAN PETER & PAUL: ERFÜLLT + DER SYNODALE WEG + EHRENAMT + LIMETTI HAT GEBURTSTAG + DIE KARMETTEN + UND NOCH MEHR ZUM FEIERN ...



## FRED & FRIEDA UND DIE POLIERMASCHINE

Seite 24



## JUGEND:

Was kommt neu und was war gut?

... ab Seite 25

## vor Ort:

GEMEINDELEBEN IN HATTINGEN

... ab Seite 28



## IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen  
V.i.S.d.P. Pfarrer Andreas Lamm

**Verteilung** durch die Gemeinden, direkt in alle katholischen Haushalte der Pfarrei

#### Redaktion:

Rainer H. Bahlmann, Monika Dingermann, Christiane Kater, UdoH. Kriwett, Pfarrer Andreas Lamm, Dr. Markus Oles, Klaus Paulus, Susanne Schade, Silke Wegemann

#### Anzeigen:

Es gilt die Preisliste Nr.1/ Feb. 2010  
Koordination: Redaktion auf Ruhr  
anzeigen-auf-ruhr@hattingen-katholisch.de  
**Druck:** Funke-Media, Essen  
**Konzeption & Layout:** Christoph Lammert  
atelier@christoph-lammert.de

E-Mail: redaktion-auf-ruhr@gmx.de

**Auflage:** 8000

**Umfang:** 32 Seiten

**Erscheinungsweise:** 2-3-mal im Jahr

#### DIE NÄCHSTE AUSGABE

von auf Ruhr erscheint im September 2020 /  
Thema: Gemeinschaft



# Fünf Freunde für ein Hallelujah

## ... und für die Ehrenamtlichen in unserer Pfarrei.



Hier ein kleiner, völlig ungestellter Eindruck einer typischen Arbeitssitzung.

**Fortbildung, Vernetzung, Konfliktbegleitung, Projektentwicklung und Projektbegleitung, Ehrenamtsfeste, Wertschätzung... dafür und für vieles mehr setzen wir uns als Ansprechpartner für das Ehrenamt ein.**

Und das sind wir:

### **Elena Giannis – die Begeisterte**

Sie ist die Jüngste im Bunde, hat katholische Theologie studiert und ist ein richtiges KJG-Gewächs. Katholische Kirche ist etwas für alte Leute? Von wegen! Sie ist das Gesicht der Jugend in vielen Gruppen und Gremien in der Pfarrei und ein gut vernetztes Bindeglied zwischen den Generationen.

### **Gerda Korthauer – die Strukturierte**

Bei allen Plänen und Ideen behält sie den Überblick. Sie ist nicht nur eine Pferdeflüsterin sondern eine verständnisvolle Ansprechpartnerin für alle Ehrenamtliche, egal, ob es um Konflikte, Organisation oder Weiterbildungsbedarf geht.

Sie weiß es nicht, aber häufig denken wir: Gut, dass wir die Gerda haben.

### **Udo H. Kriwett – der Fromme**

Er ist der Quotenhauptamtliche und der Quotemann im Team. Aber seine Rolle geht über die Quote weit hinaus. Ehrenamt in der katholischen Kirche ist vielfältig. Quelle all unseres Tuns und Seins ist Jesus Christus. Das behält er bei aller Vielfältigkeit im Blick. Udo H., du bist unsere spirituelle, kreative, ökumenische, außergewöhnliche Inspiration!

### **Brigitte Rehbein – die Besonnene**

Wenn wir sagen, dass sie die Team-Oma ist, dann ist das als absolute Wertschätzung

gemeint und trifft genau ihren Humor. Seit vielen Jahren ehrenamtlich in der ganzen Pfarrei unterwegs kennt sie nicht nur die Menschen in den Gemeinden sondern das Ehrenamt von seiner aktiven Seite. Sie ist der ruhige Pol und lenkt unseren Blick auf das Wesentliche.

### **Charlotte Döppers – die Motivierte**

Bei allem dabei und überall mittendrin, Freude im Herzen und Chaos im Kopf – so kann man es vielleicht am besten beschreiben, wenn sie auf zahlreichen Baustellen in der Pfarrei unterwegs ist. Sie lebt und liebt das Ehrenamt und hat ein Näschen für neue Ideen und Perspektiven.

**MEDITATION, BESINNUNG,  
EXERZITIEN, GEISTLICHE  
BEGLEITUNG** **JETZT!**

LEBEN ÜBEN. SEIT MENSCHENGEDENKEN.  
team-exercitia.de

team:exercitia

# Besuch per Telefon?

In Welper startet die Initiative „Besuch per Telefon“. Angesiedelt beim „Altengerechten Quartier Welper“ und der „Seniorenzeithilfe Hattigen“, in Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul.

Ein paar Fragen dazu:

## Was heißt „Besuch per Telefon“?

Zwei Menschen telefonieren einmal in der Woche verlässlich und zu einer abgesprochenen Zeit miteinander und sprechen über „Gott und die Welt“.

## Wer telefoniert da miteinander?

Es gibt den, der besucht wird, d.h. jemand, der wenig Außenkontakte hat, vielleicht aufgrund von Alter, Krankheit oder als pflegende Angehörige nur noch selten aus dem Haus kommt. Die ganz alltäglichen Kontakte, wie der Plausch beim Einkaufen oder Spazierengehen, brechen damit abrupt ab.

Und dann gibt es am anderen Ende der Leitung denjenigen/diejenige, die anruft und zuhört. Das sind Menschen, die ehrenamtlich einmal in der Woche jemanden anrufen und sich mit ihm unterhalten. Ein großer Vorteil: Das geht für beide Seiten bequem von zu Hause aus! Aus anderen Städten weiß man, dass die Telefonpaten altersmäßig bunt gemischt sind: Vom Studenten bis zur 80jährigen Frau.



Für dieses Ehrenamt werden sie geschult und professionell begleitet.

## Gibt es Besuch per Telefon nur in Welper?

Das Projekt startet zwar in Welper, ist aber offen für alle Hattinger und Hattingerinnen.

## An wen kann ich mich bei Interesse wenden?

Sowohl Menschen, die wünschen besucht zu werden möchten, als auch diejenigen, die Tele-

fonpaten werden möchten, erhalten alle Informationen bei Vera Moneke (Altengerechtes Quartier Welper), Im Welperfeld 23, T.: 02324 9676691 oder Email: [aq@stadtumbau-welper.de](mailto:aq@stadtumbau-welper.de)

oder bei Gemeindereferentin B. Leibold, Thingstr. 41, 02324 935383; Email: [brigitte.leibold@hattingen-katholisch.de](mailto:brigitte.leibold@hattingen-katholisch.de)

## Noch ein Jubiläum



Bekanntlich wird auch Ludwig van Beethovens in diesem Jahr zum 250. mal gedacht. Für musikalisch nicht so bewanderte ein großes Feld. Um so neugieriger machte mich der Titel „Beethoven für Klugscheißer“ aus dem Klartext Verlag, vertrieben auch über die WAZ. Der Autor Philip Feldhordt hat eine schöne, von Laien zu bewältigende Übersicht über Ludwig van Beethovens Wirken und diverse Nebenerscheinungen geschrieben. Mir hat es gefallen und einige Wissenslücken gefüllt. Immerhin habe ich mich dann nach Bonn aufgemacht und die sehr gute Museumsausstellung in der Kunsthalle besucht.

Ich wünsche Ihnen eine amüsante Lektüre.

Monika Dingermann

# Rom – eine Pilgerreise

## im Jubiläumsjahr unserer Kirche St. Peter und Paul



Hier erleben wir mit Papst Franziskus als dem Nachfolger des hl. Petrus das Zentrum der Kirche, die in der Weite der Welt als Gemeinschaft des Gottesvolkes im Bekenntnis zu Jesus Christus vereint ist.

Rom – hier ermutigen Petrus und Paulus, unsere Pfarrpatrone mit der großen Schar frühchristlicher Glaubenszeugen, begleitet von ihrer Fürsprache in gottesdienstlichen Feiern die großen und kleinen Anliegen unserer Gemeinde, wie auch persönliche Bitten vor Gott zu tragen.

Rom – hier lässt sich das Fundament unserer Kultur in bedeutenden antiken Monumenten entdecken, hier spannen bedeutende Kirchen und Paläste den Bogen bis zu unserer Gegenwart.

Rom – hier lädt eine quirlige, bunte Weltstadt zu entspanntem Bummeln ein, zum gemütlichen Genießen in trauter Runde.

Rom ist ein bleibend begeisterndes, lohnendes Ziel. Vielfältiges, vielseitiges Erleben erwartet alle, die im Oktober dieses Jahres zur Pilgerfahrt in die „Ewige Stadt“ aufbrechen.

Prof. Wendelin Knoch  
Foto Rom: Klaus Paulus



# Neue Doppelspitze für Caritas und Kreisdekanat

**Schwelm, 15. Februar 2020.** Am Freitag ist Monsignore Heinz Ditmar Janousek als Kreisdechant und Vorsitzender des Caritasverbandes Ennepe-Ruhr verabschiedet worden. Seine Nachfolge treten Pfarrer Holger Schmitz von der Pfarrei St. Peter und Paul Herbede als Caritasvorsitzender und Propst Norbert Dudek als neuer Kreisdechant an.

„Gibt es besondere Insignien oder ähnliches, ich habe so etwas auch noch nicht gemacht“, scherzte Generalvikar Klaus Pfeffer bei der offiziellen Amtsübergabe am vergangenen Freitag im Pfarrsaal der Gemeinde St. Marien in Schwelm. Ein Handschlag unter Männern besiegelte schließlich die Nachfolge für Monsignore Heinz Ditmar Janousek, der nach mehr als 30 Jahren als Kreisdechant und fast 30 Jahren im Vorstand der Caritas Ennepe-Ruhr verabschiedet wurde.

Es sind große Fußstapfen, in die Pfarrer Holger Schmitz als neuer Caritasvorsitzender und Propst Norbert Dudek als neuer Kreisdechant treten. „Es ist für auch für uns hier ein Aufbruch in ein neues Jahrzehnt, ein Generationswechsel, der nun stattfindet“ beschrieb Caritasdirektor Dominik Spanke in seiner Begrüßungsrede den Wechsel. „Monsignore Janousek war stets eine feste Größe im Kreisdekanat und im Verband. Er ist ein typisches Kind des Ruhrgebiets, direkt, unkompliziert und zuverlässig. Er war stets ein Macher, der viele Dinge umsetzte, wie den Tafel laden und das Seniorenstift St. Marien, um nur Beispiele zu nennen. Und er ist ein Netzwerker, der viele Beziehungen in Kirche und Politik auf- und ausgebaut hat. Das sieht man nicht zuletzt auch daran, wie viele zu seiner Verabschiedung gekommen sind“, fand der Caritasdirektor warme Worte.

## Viel Wertschätzung und Dudelsackklänge zum Abschied

Ihm schlossen sich viele Dankesredner aus Politik, Kreisverwaltung und Kirche an. Darunter der stellvertretende Landrat Walter Faupel, die stellvertretenden Bürgermeisterinnen von Schwelm und Hattingen, Christiane Sartor und Margret



Pfarrer Holger Schmitz als neuer Caritasvorsitzender, Propst Norbert Dudek als neuer Kreisdechant, der verabschiedete Monsignore Heinz D. Janousek, Caritasdirektor Dominik Spanke und Generalvikar Klaus Pfeffer bei der Amtsübergabe per Handschlag.

Foto: Patrizia Labus

Melsa, sowie der evangelische Pfarrer Uwe Rahn und die Diözesan-Caritasdirektorin im Bistum Essen, Sabine Depew. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Marienweg 5, 58332 Schwelm Ihre Ansprechpartnerin Patrizia Labus Telefon: 0 23 36 / 81 95-38 Patrizia.labus@caritas-en.de www.caritas-en.de Datum: 15. Februar 2020 www.caritas-en.de

Einen beeindruckenden Impuls gab Generalvikar Monsignore Klaus Pfeffer in seiner Ansprache zu Beginn der Veranstaltung. Sein Thema: „Auf-Bruch in eine neue Zeit“, was zum Amtswechsel ebenso passte, wie zur aktuellen Situation der Kirche. „Ich habe Heinz Ditmar Janousek vor Jahrzehnten in Niederbonsfeld als Pfarrer kennengelernt. Er war so, wie man sich einen Pfarrer vorstellt: Eine gelassene Ausstrahlung, einladend, ehrlich und humorvoll“, erinnerte sich der Generalvikar an seine und Janouseks

Anfänge. „Was ich toll finde ist, dass er nach wie vor sagt, er hat Spaß an seiner Arbeit, was darauf schließen lässt, dass er auch im Ruhestand nicht ganz zur Ruhe kommen wird.“

Den Herausforderungen von Kirche in der heutigen Zeit, in der Glaube keine Selbstverständlichkeit mehr sei, sondern eine Option, müssten sich nun Janouseks Nachfolger stellen. Der neue Kreisdechant Propst Norbert Dudek dankte daraufhin seinem Freund, dem Altpropst, für die langjährige gute Zusammenarbeit mit persönlichen und humorvollen Worten sowie einem schottischen Abschiedslied auf dem Dudelsack. Und so fand die Staffelübergabe ohne große Insignien und Orden per Handschlag unter Männern statt, so wie es zum jahrzehntelangen wirkungsvollen Wirken von Monsignore Heinz Ditmar Janousek im Kreisdekanat Hattingen-Schwelm passte.



Das meterdicke Bruchsteintor ist Zeitzeuge der 100-jährigen Tradition des Restaurants.

Während damals noch der Deputatenschnaps an Bergleute ausgegeben wurde, ist es heute eine Adresse der noblen Klasse. Man speist in behaglich kultivierter Atmosphäre in der Alpenländlichen Halle, der Zirbelstube, im Blauen Salon oder im Bankettsaal, je nach Art des Anlasses. Spezialitäten aus Küche und Weinkeller werden von Könnern und Kennern präsentiert, und dem Gast steht eine reiche Auswahl aus der „frischen deutschen Küche“ bis hin zu „Omas Küche“ zur Verfügung.

Besondere Attraktion ist die neugestaltete Erlebnislandschaft „SZENARIO“. Der Wein lagert im 250 Jahre alten Kellergewölbe.



**DIERGARDTS**  
KÜHLER GRUND  
HATTINGEN

**DIERGARDTS**  
„KÜHLER GRUND“  
RESTAURANT

Am Büchschenschütz 15  
45527 Hattingen  
Tel 02324-9603-0  
Fax 02324-9603-33  
www.diergardt.com  
info@diergardt.com

# NEUE GOTTESDIENST- ORDNUNG

Mit Bedauern teilen wir Ihnen mit, dass Pastor Oliver Laubrock krankheitsbedingt bis auf weiteres seinen priesterlichen Dienst nicht leisten kann. Zugleich hat Pastor Ulrich Tomaszewski, der noch als Ruhestandsgeistlicher bei uns im „besonderen Dienst“ war, unseren Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck zum 02.02.20 um die Entpflichtung für seine Aufgaben in unserer Pfarrei gebeten.

Herzlich danken wir ihm für die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre in der Pfarrei. Über eine Möglichkeit sich von ihm gebührend zu verabschieden, geschieht eine Klärung, sobald wie möglich. Er selber wünscht aktuell keine offizielle Verabschiedung.

Zugleich gratulieren wir ihm am 02.02.2020 zu seinem 47. Weihetag und wünschen ihm für seine Zukunft Gottes Segen.

Bitte begleiten Sie beide Geistliche mit Ihrem Gebet.

Auch wenn manche Fragen noch offen sind, hat es direkte Auswirkungen auf unsere geplanten Messfeiern. **Aus diesem Grund sind wir gezwungen die Gottesdienstordnung für Eucharistiefiern zum 01.03.2020 wie folgt umzustellen:**

Vorabendmessen feiern wir um  
16h in der Mutterhauskapelle, Bredenscheid,

17.00 Uhr in St. Joseph, Welper und  
17.30 Uhr in St. Mauritius, Niederwenigern

Sonntags feiern wir die Eucharistie  
um 08.30 Uhr in der Krankenhauskapelle,  
Niederwenigern,  
09.30 Uhr in St. Johann Baptist, Blankenstein;  
10.00 Uhr Hl. Messe in St. Peter und Paul

(1. Sonntag: in Heilig Geist), 11.30 Uhr  
in St. Mauritius  
(3. Sonntag in St. Engelbert) und um 18.30 Uhr  
in St. Peter und Paul.

Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionausteilung  
finden zusätzlich statt:

2.-4. (5.) Sonntag im Monat: 11 Uhr in Heilig  
Geist, Winz-Baak

1. Sonntag im Monat: St. Engelbert,  
Niederbonsfeld

Als Pfarrer bin ich dankbar für ein starkes  
Team bischöflich beauftragter Wort-Gottes-  
Leiter(innen) in unserer Pfarrei, die uns in der  
Vergangenheit, wie zukünftig Angebote machen,  
um Glaubensleben, auch auf neuen Wegen, in  
unsere Pfarrei zu tragen.

Bitte beachten Sie dazu unsere  
Veröffentlichungen.

**Andreas Lamm, Pfr.**

# Ehrenamt – Koordination



Wenn etwas gut werden soll, dann braucht es  
zumindest schon mal eine gute Idee und gute  
Leute, die diese Idee auch umsetzen können.  
Beides haben wir.

**Die Idee heißt: Ehrenamt – entdecken, ermu-  
tigen, ermöglichen, entwickeln, ...**

Die Leute heißen: Charlotte Döppers, Elena  
Giannis, Gerda Korthauer, UdoH. Kriwett, Bri-  
gitte Rehbein. In dieser Ausgabe von „auf Ruhr“  
haben wir uns mal etwas ausführlicher vorge-  
stellt.

Ehrenamt geht heute auch etwas anders als frü-  
her. Vieles in Gesellschaft und Kirche hat sich  
sehr geändert - eben auch Ehrenamt.

Wenn früher der Fokus darauf gelegen hatte,  
daß man etwas (fast nur) für Andere macht, so  
liegt heute das Augenmerk eher darauf, daß es  
für alle Beteiligten passt, und daß Jede/r etwas  
davon hat. War früher ein Ehrenamt oft eine  
Jahrzehnte oder gar lebenslange Sache, sind es  
heute eher die kürzeren, womöglich projektbe-  
zogenen Abschnitte.

War früher die Suche eher darauf gerichtet, daß  
man für ein Ehrenamt Jemanden gesucht hat-  
te, ist es heute eher so, daß wir schauen, was  
kann und will eine Person, ein/e potentielle/r  
Ehrenamtliche/r machen, wo/wie sich einbrin-  
gen, d.h. das Ehrenamt richtet sich nach der  
bereiten Person, nicht umgekehrt.

Auch geht es darum, daß man für seine Aufgabe  
womöglich vorbereitet, geschult, weitergebildet  
wird, damit man sich und die Sache verbessern  
kann. Darum bieten wir solche Dinge an wie z.B.  
eine Schulung für Plakat-Entwurf, für Lektoren-  
dienst, für die Limetti-Crew, für PC-Schulung  
(Programm KaPlan), für Bibel-Erzählen, für ...

Es geht auch darum, daß wir Niemanden im  
Regen stehen lassen möchten, sondern beglei-  
ten und bei Schwierigkeiten nachbessern, ver-

mitteln oder auch schlichten. Ein ganz wichtiger  
Punkt, ist dass wir uns bedanken bei den Ehren-  
Amtlichen, die allzu oft und lange auf dieser  
Schiene nicht viel „mitbekommen“ haben. Inzwi-  
schen gehen wir diesen Weg: Alle zwei Jahre  
ein kulturelles DankeSchön für Alle (wie in die-  
sem Jahr der Besuch des Kreissinfonieorche-  
sters im Mauritiusdom). In den anderen Jahren  
ein Begegnungstag Aller, wo der Schwerpunkt  
auf Gespräch und Austausch liegt (wie 2019 im  
Pfarrgarten).

Es gibt Vieles zu tun, zu verändern und zu  
verbessern - so ganz nebenbei hängt da ein  
sich wandelndes Kirchenbild dran, und das  
Zusammenspiel mit den Hauptamtlichen der  
Pfarrei wird ebenfalls nach und nach optimiert.

Die gute Idee „Ehrenamt“ und die guten Leu-  
te in der „Koordination“ kommen immer bes-  
ser zusammen. Die Grundvoraussetzungen  
stimmen also, und wir ermöglichen mit (!) eine  
bewegte und bewegende Pfarrei. Im Übrigen bin  
ich mir sicher, daß Sein Geist mitmisch ...

Wenn Sie Vorschläge haben, Wünsche, Anre-  
gungen, Kritik ... sprechen Sie uns an.

**UdoH. Kriwett, Pastoralreferent**

**p.s.:** Liebe Claudia Apel, ich weiß, Du magst  
das nicht so, aber ich will, daß es Alle mit-  
kriegen können. Du hast in der Ehrenamt-Koor-  
dination mitgearbeitet und diese Nummer  
durch Dich sehr bereichert. Du siehst Deine Rol-  
le aber wieder mehr im Tun des Ehrenamtes  
und weniger in dessen Koordination. Wir sind  
froh, daß wir eine Zeitlang auf dieser Baustelle  
des Suchens, Planens, Ermöglichens gemein-  
sam unterwegs gewesen sind. Ich danke Dir von  
Herzen für diese gemeinsame Zeit mit Dir und  
freue mich auf alles, was wir noch gemeinsam  
planen, machen, genießen werden. -  
Liebe Claudia, danke. ders.



## Der „Synodale Weg“

Die kath. Kirche in Deutschland steckt in einer tiefen Vertrauenskrise. Viele Menschen vertrauen uns nicht mehr!

So schmerzhaft dieser Gedanke auch ist, diese Krise ist größtenteils hausgemacht. Denn der sexuelle Missbrauch in Deutschland ist hier ursächlich zu sehen.

### Was kann man tun, um das verloren gegangene Vertrauen zurückzugewinnen?

Dieser Frage haben sich die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der dt. Katholiken gemeinsam gestellt. Darum ist zum Advent 2019 ein zweijähriger Gesprächsprozess angestoßen worden. Bischöfe, Priester und Laien wollen gemeinsam an vier großen Themen arbeiten.

Die Stellung der Frau in der kath. Kirche, die priesterliche Lebensform, das Machtgefüge in der Kirche, die Sexualmoral - diese vier Themen sind Gegenstand intensiver und - wie sich schon sehr früh gezeigt hat - kontroverser Beratung.

Wir sind auch in Hattingen gespannt, wohin die Reise geht. Aber wir möchten nicht nur als unbeteiligte Zuschauer abwarten, was dabei herkommt und uns irgendwann mitgeteilt wird. Wir möchten näher dran sein, uns informieren und diesen Prozess begleiten.

Darum wird es in diesen beiden Jahren bei uns in der Pfarrei St. Peter und Paul sechs verschiedene Veranstaltungen geben, damit wir im Bilde sind.

Zwei Mal wird uns ein Teilnehmer des Synodal-Forums Einblick und Einschätzung aus erster Hand bieten. Ausserdem wird zu jedem der o.g. vier Themen eine Veranstaltung sein, damit wir sachlich von Experten informiert werden. Alle Termine sind so angelegt, daß es neben einem Impulsvortrag auch die Möglichkeit zu Nachfragen, Gespräch und Diskussion geben wird.

Ob diese zwei Jahre eine Chance bieten für unsere Kirche in der Frage des Vertrauens wieder etwas Boden zu gewinnen, wird sich zeigen. Daß es ein ernsthafter, lohnender aber auch umstrittener Versuch ist, scheint sich jetzt schon abzuzeichnen.

Und: Was ist die Alternative? Ein „weiter so“ kann es nicht geben; ein „zurück“ kann es nicht geben ...

### Wohin geht die Reise?

Wir sind gespannt, auch in Hattingen, und bleiben bei diesem Thema am Ball. Unser Pastoralassistent Benedikt Poetsch hat sich dieser Themenreihe angenommen. Er wird hierbei von Pastoralreferent UdoH. Kriwett unterstützt.

**UdoH. Kriwett, Pastoralreferent**

## Unser Kirchliches Kabarett „Die Sch(m)utzengel“

Es ist unglaublich, aber schon 20 Jahre alt. Kirche und Kabarett - passt das überhaupt zusammen?

Wie oft habe ich diese Frage - oder besser Befürchtung - gehört, gesehen, gespürt, vorwurfsvoll entgegengenommen, ...

Darf man lachen?

Darf man lachen, wenn es um Kirche, Gott und Glauben geht?

Karl Valentin hat es mal auf den Punkt gebracht:

„Jede Sache hat drei Seiten: eine positive, eine negative und eine humorvolle.“

Ja, er hatte wirklich recht.

Humor ist etwas unglaublich Schönes, das Schweres leichter, das Verfahrenes gängiger, das Unerträgliches tragbarer, das Normales heiterer, das Lustiges deutlicher, das Überkorrektes schräger, das Schiefes markanter, das ..., das Leben bereichernder machen kann.

Im Kabarett schauen wir das ganz normale Leben an.

Und weil wir etwas schräg schauen, erscheint das Leben manchmal „verrückt“.

Im Kirchlichen Kabarett kann man beim Blick auf Oberschafe und Oberhirten, auf das was schief läuft und schräg hängt oft gar nicht anders als zumindest liebevoll schmunzeln und sich freuen, selbst einer dieser schrägen Vögel in veränderungswürdigem Umfeld zu sein. Diese konstruktive Freude und der wohlwollende Blick von innen ist das, was Unser Kirchliches Kabarett „Die Sch(m)utzengel“ von platter Comedy und von destruktivem Sarkasmus unterscheidet.

Wir sind ein bunter Farbtupfer im Leben der Kirche, und das ist gut so.

Darum machen wir noch ein paar Jahre, Gedanken, Auftritte, Anstöße ... mehr.

Demnächst auch mal wieder in Hattingen - benefizmässig für das defekte Dach der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

**UdoH. Kriwett, Leiter von „Die Sch(m)utzengel“**

**p.s.:** Liebe/r Gaby/Rainer! Klar, Ihr wollt das nicht, aber hier als kleiner, angehängter Insider: Ich danke Euch von Herzen und wünsche Euch Gottes Segen, Euer UdoH.

## IHR NEUER MAZDA – LÄNGER SORGLOS FAHREN



MAZDA CX-30

Barpreis € 22.990<sup>1)</sup>



MAZDA 3

Barpreis € 22.990<sup>2)</sup>

### MAZDA NEUWAGEN- ANSCHLUSSGARANTIE

Sichern Sie Ihr Fahrzeug über die Herstellergarantie hinaus gegen unerwartete Reparaturen ab.

Für 96 Monate ab € 599<sup>3)</sup>

Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 6,2 – 4,5 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 116 – 114 g/km.

1) Barpreis für einen Mazda CX-30 Skyactiv-G 2.0 M Hybrid (90 kW / 122 PS Benziner). 2) Barpreis für einen Mazda3 Skyactiv-G 2.0 M Hybrid (90 kW / 122 PS Benziner). Alle Fahrzeugpreise verstehen sich inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten.

3) Es gelten die jeweiligen Garantiebedingungen der CG CAR-GARANTIE Versicherungs-AG, Gründlinger Str. 12, 79111 Freiburg. Angebot gültig bis zu einer Gesamtleistung von 150.000 km. Gültig für alle abgebildeten Modelle.

Beispielfotos von Fahrzeugen der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

**AUTOHAUS A. DECKER GMBH & CO. KG**

Hauptstr. 191 · 58332 Schwelm

Tel. 02336-12308 · [www.autodecker.de](http://www.autodecker.de)





# Erst 5 Jahre alt und schon fast groß

Unser kleines limettengrünes Kaffee-Auto ist eine ganz große Nummer. Denn es ist eine großartige Sache, daß wir hiermit rausgehen und rausfahren können. Die Limetti-Crew hat immer wieder interessante Auftritte in unterschiedlichem Rahmen. Mal beim KiTa-Fest, mal vor einer Kirche, mal beim Stadtteilfest, mal bei einem Gemeindefest, mal auf einer Hochzeit, mal auf dem Marktplatz, mal mittendrin in einem AndersGottesDienst, mal mit <“auf Ruhr“ inne City>, mal im Pfarrgarten, mal bei St. Martin, mal beim Warten auf den Reisebus, der aus der Kinderfreizeit zurückkommt, mal hier und mal da ...

Wir geben Kirche ein freundliches Gesicht und sind ansprechbar. Menschen kommen miteinander ins Gespräch, und es findet Begegnung statt. Und ganz wichtig: Bei einer guten Tasse Kaffee können wir als Kirche, als normale Christinnen und Christen auch tatsächlich mal wieder zuhören. Hören auf das, was die Menschen beschäftigt und bewegt, hören auf die Themen, die gerade dran sind, hören darauf, wie das Leben hier bei uns in Hattingen so tickt.

Wir müssen als Kirche nicht ständig alles erklären wollen und „den Leuten“ ungefragt die Welt erklären und das Leben für sie ordnen. Jede/r ist für sich schon ein Experte des Lebens, seines Lebens. Das dürfen wir ruhig ernst nehmen, ohne vorschnell Orientierung geben zu wollen. Limetti ist da ein sehr gelassenes Gefährt, das diese Möglichkeit des Zuhörens neu eröffnet,

und das auf eine sehr charmante und sehr geschmackvolle Weise. Ja, wir können mit Limetti das Zuhören wieder neu lernen.

Auf Menschen positiv, freundlich und einladend zuzugehen, ist eine Sache, die man richtig gut und bewußt machen kann. Das kann man sogar üben. Darum haben wir nun schon zum zweiten Mal die Bochumer Schauspielerin Maria Wolf engagiert, damit sie mit unserer Limetti-Crew hieran arbeitet. Das ist wirklich hilfreich, es macht Spaß und bringt die nötige Selbstsicherheit im Zugehen auf fremde Menschen.

Das Ergebnis aus diesen Fortbildungen, die von unseren Ehrenamt-Koordinatoren eingestiftet werden, kann z.B. sein: „Guten Tag, möchten Sie ...?“ und schon steht man nett bei einer Tasse Kaffee zusammen und spricht über alles Mögliche, also - wie man so sagt - über „Gott und die Welt“ ...

Vielleicht möchten Sie ja auch zu dieser Crew gehören und in diesem entspannten und sehr interessanten Ehrenamt tätig sein. Sprechen Sie uns an, womöglich unter live-Bedingungen am lebendigen limettengrünen Objekt.

**UdoH. Kriwett, Pastoralreferent in St. Hattingen**





# ERfüllt

## Der Pastoralplan der Pfarrei St. Peter und Paul

„Papier ist geduldig“ - so lautet eine allgemein bekannte Redewendung, wenn es um Festschreibung von Inhalten geht. Wie es dann mit der Umsetzung klappt, steht dann mehr oder weniger „in den Sternen“, soll heißen: das kann ja dauern bis etwas passiert.

Weit gefehlt für unseren Pastoralplan der Pfarrei, der im letzten Jahr vom Pastoralteam und den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates gemeinsam entworfen und verabschiedet wurde. In einem Klausurwochenende im November des letzten Jahres wurde die Zusammenarbeit weiter intensiviert. In allen vier pastoralen Handlungsfeldern haben sich viele engagierte Menschen auf den Weg gemacht um dies alles mit Leben zu füllen. Im Handlungsfeld „Diakonia“ (Füreinander Da-Sein) ist die Erstellung von Hilfseinrichtungen in der Stadt Hattingen in Arbeit. Die Arbeitsgruppe ist mit der Caritas und Vertretern der Stadt in Kontakt getreten, um sich konkreten Projekten anzuschließen, wie z.B. einem telefonischen Besuchsdienst, vorgestellt bei der Armutskonferenz der Stadt Hattingen. Ein Schwerpunktziel ist hier die Vernetzung von Organisationen und das Gewinnen von Menschen, die sich hier engagieren möchten.

Im Handlungsfeld „Martyria“ (Zeugnis leben) wurden Kindersegnungsfeiern in der Pfarreikirche und im Standort St. Mauritius im Bereich Liturgie angeboten. Weiterhin hat sich pfarreiweit eine Begrüßung der Täuflinge etabliert, bei dem ein Vertreter der Pfarrei an der Taufe von Kindern teilnimmt und mit einem kleinen Geschenk ein herzliches Willkommen in der Gemeinschaft ausspricht. Ein Vernetzungstreffen aller Menschen, die in Kinder- und Familienkatechese engagiert sind fand vor kurzem statt.

Im Handlungsfeld „Liturgia“ (Miteinander feiern) wurde jeweils über eine zu verändernde Gottesdienstordnung beraten und Vorschläge an den Pfarrgemeinderat gegeben. Pfarreiweit fand verteilt über das ganze letzte Jahr eine Wortgottesfeierreihe zum Thema „Schöpfung“ statt, die jeweils einen Schöpfungstag thematisierte. Die Planung der kommenden Fronleichnamsprozession steht auf dem Programm sowie eine Pfarrwallfahrt am 12.9. nach Frankfurt als Veranstaltungsort der synodalen Prozesse. Im Oktober findet eine weitere einwöchige Wallfahrt nach Rom statt.

Im Handlungsfeld „Koinonia“ (Gemeinschaft sein) haben sich Arbeitsgruppen gebildet zum Thema „Willkommenskultur in der Pfarrei“ sowie zum Thema „Wahrnehmung der Pfarrei in der Stadt Hattingen“. Eine „Ehrenamtslandkarte“ ist in Arbeit, die informieren soll, welche Aktivitäten an welchem Standort stattfinden.

Es zeigt sich sicher, dass wir uns gut auf den Weg gemacht haben, hin zu einer zukunftsfähigen Pastoral für unsere Pfarrei. Viele Menschen haben den Pfarreigedanken aufgenommen und dieses mit ihrer Teilnahme am Pfarreigeburtstag im letzten und am Neujahrsempfang Anfang dieses Jahres deutlich gemacht.

Ein guter Start lässt hoffen, dass es „weiter gut“ wird im gemeinschaftlichen Tun von engagierten Menschen aus allen Kirchstandorten, denn nur so kann sich unser Pastoralplan wirklich zuschreiben „ER-füllt“ zu sein.

**Marlies Meier, Vorsitzende PGR**

### ...ES IST WIEDER SO WEIT...

#### Familienpaddeln auf der Ems 11.06.2020 - 14.06.2020

Wie auch in den letzten Jahren möchten wir mit interessierten Familien aus St. Peter und Paul ein verlängertes Wochenende paddeln. Diesmal geht es nach **Telgte im Münsterland** auf die **Ems**. Voraussichtlich werden wir in **Warendorf** starten und bis **Münster-Gelmer** fahren.

Da wir am Fronleichnamswochenende fahren, treffen wir uns am **Donnerstag** auf dem **Campingplatz Sonnenwiese** ([www.campingplatz-sonnenwiese.de](http://www.campingplatz-sonnenwiese.de)) in **Telgte**. Die Anreise dorthin gestaltet jede Familie individuell. Wir bauen die Zelte auf und verbringen dort gemeinsam einen schönen Abend. Am **Freitag** früh fahren wir in Richtung Warendorf, um dort die Kanus zu besteigen und auf der Ems zu unserem Zeltplatz zurück zu paddeln. Nach Ankunft am Campingplatz, wenden wir uns direkt der Erholung und Gemütlichkeit zu: Grillen, spielen, schwimmen und Musik sollten auf dem Programm stehen. Am **Samstag** führt uns die zweite Bootsetappe bis Gelmer. Dort werden die Boote vom Verleiher abgeholt und wir fahren zurück zum Campingplatz. Den Transfer dorthin organisieren wir selbst. Am **Sonntag** geht es nach einem gemütlichen Frühstück im Laufe des Tages wieder nach Haus.

Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 70,-€ pro Person. Ab dem 2. Kind verringert sich dieser auf 35,-€. Darin sind enthalten: Zeltplatzkosten, Kanuleihgebühr, Verpflegung.

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich an:

Bernd Wich, Tel. 02324 28259  
[bwich@web.de](mailto:bwich@web.de)

Tom Apel, Tel. 02324 682370  
[tom.apel@gmx.de](mailto:tom.apel@gmx.de)



## Doppeljubiläum – 10 / 25 !!!

„Herzlichen Glückwunsch!“ Dies gilt nicht nur der Pfarrkirche St. Peter und Paul zum 150jährigen Bestehen, nein, auch unser Pfarrmagazin „auf Ruhr“ wird im Jahr 2020 schon 10 Jahre alt! Mit dem Magazin, das Sie in den Händen halten, ist das zudem die 25. Ausgabe!

Ein bisschen stolz sind wir vom Redaktionsteam ehrlich gesagt schon darauf – und bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns in dieser Zeit unterstützt haben durch ihre Mitarbeit, das Schreiben von Artikeln, die Schaltung von Anzeigen, Ideen fürs Layout, Austragen der Pfarrzeitungen, Lob und konstruktive Kritik...

Gefreut haben wir uns über den ersten Preis, mit dem das Bistum Essen uns in einem Wettbewerb verschiedener Pfarrzeitungen ausgezeichnet hat, mit der Begründung, dass „auf Ruhr“ inhaltlich auch Menschen ansprechen kann, die nicht nur christlich-katholisch kirchennah geprägt sind. Wir hoffen, dass in Ausgabe 25 für jede(n) etwas Interessantes dabei ist! Viel Spaß beim Lesen unserer Jubiläumsausgabe!

Für das gesamte Redaktionsteam

**Susanne Schade, Gemref.**

Wer auf Ruhr in der City erleben möchte, wir sind am 28.03. von 11-13 Uhr zusammen mit Limetti am Wächter auf der Heggerstraße zu finden.

Besucher sind herzlich willkommen



## Vorgestellt ...



Liebe Pfarrgemeinde,  
ich bin froh mich Ihnen hier vorstellen zu können: Mein Name ist Jan Kortz, ich bin 28 Jahre alt und bin gebürtig aus Lüdenscheid. In meinem „ersten Leben“ habe ich eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten in der Behörde gemacht und dort auch einige Zeit gearbeitet. Nach meinem Theologiestudium in Münster und Maynooth, Irland und einem weiteren Studienaufenthalt in Rom, freue ich mich sehr in diesen Tagen in Hattingen und Ihrer Pfarrei ankommen zu dürfen. Mit dem Ziel der Priesterweihe werde ich nun zwei Jahre hier verbringen und arbeiten dürfen, auch wenn ich für weitere Ausbildungsinhalte immer mal wieder abwesend sein werde. Ich bin sehr gespannt nun das nächste Jahr als pastoraler Mitarbeiter und im kommenden Jahr dann auch als Diakon hier bei Ihnen und mit ihnen auf dem Weg zu sein. Diese Zeit der Ausbildung wird für mich umso wertvoller, je mehr ich von Ihnen lerne. Ich freue mich sehr Sie in nächster Zeit persönlich kennenzulernen und von Ihnen zu hören.

Mit besten Grüßen  
Ihr Jan Kortz

## Die Karmetten

### Teil des kirchlichen Stunden- gebetes in der Karwoche

Die Karmetten (auch Trauermetten genannt), die wir erstmalig in diesem Jahr der Pfarrgemeinde anbieten, sind Teil des kirchlichen Stundengebets in der Karwoche. Sie sind seit alters her wegen ihrer eindringlichen Dramatik sehr beliebt. Die ergreifenden Klagelieder des Jeremia werden begleitet und gedeutet durch das fortschreitende Löschen der brennenden Kerzen.

Auffällig ist bei den gesungenen Lesungen, dass in einem Abschnitt jeder Satz mit dem gleichen hebräischen Buchstaben beginnt. Es bedeutet letztlich: Gott sieht in der Klage und Not stets das Ganze. In einer Zeit, in dem die Kirche sich „synodal“ auf den Weg macht, freuen wir uns in diesem Jahr einen starken ökumenischen Akzent zu setzen. Wir können mit- und voneinander lernen.

Von sieben brennenden Kerzen werden im Laufe des Gottesdienstes sechs gelöscht. Nur die mittlere Kerze brennt. Sie ist Symbol für den Herrn, der mit seiner Trauer und Klage allein bleibt. Hierin darf sich all unser Dunkel, jegliches Hoffen und Sehnen wiederfinden.

Stille spielt in diesem Gottesdienst eine besondere Rolle. Pausen zur Besinnung heißt, erkennen zu dürfen, wo wir selber eigentlich stehen.

Uns allen eine gute Andacht bei der Betrachtung der Texte und dem Hören auf SEIN Wort.

#### Montag, 6.4.2020, 18.30 Die Feier der Karmette

Predigt: Weihbischof W. Zimmermann,  
Bischofsvikar für Ökumene und Interreligiösen Dialog, Bistum Essen  
Mensch, wo bist Du? - „Mein Gott auf Dich vertraue ich. Lass mich nicht zuschanden werden, lass meine Feinde nicht triumphieren.“ (Ps 25,2)

#### Dienstag, 7.4.2020, 18.30 Die Feier der Karmette

Predigt: Julia Holtz  
Superintendentin, Evangelischer Kirchenkreis Hattingen-Witten  
Mensch, wo bist Du? - „Jesus Christus ist nicht als Ja und Nein zugleich gekommen; in ihm ist das Ja verwirklicht.“ (2 Kor 1,19)

#### Mittwoch, 8.4.2020, 18.30 Die Feier der Karmette

Predigt: Dr. Udo Polenske  
Pfarrer der Evang. Pfarrei St. Georg, Hattingen  
Mensch, wo bist Du? - „Vergebt einander, weil auch Christus uns geliebt hat.“ (Eph 4,32)

## WEITER GUT.

Die nächste Ausgabe

# auf Ruhr

DAS KATHOLISCHE MAGAZIN AUS HATTINGEN

im September 2020



Claudia Pluta  
Bestatterin

## Sinzel

Beerdigungsinstitut

*Der letzte Weg  
in guten Händen.*

Hüttenstraße 6 · 45525 Hattingen  
Telefon 02324 / 2028 49  
www.bestattungen-sinzel.de



# DAS LEBEN FEIERN





Josef Pieper (1904-1997) philosophiert:

**Muße schließt „ein feiernd zustimmendes Verweilen des inneren Blickes auf der Schöpfungswirklichkeit in sich“.**

(Muße und Kult, München 1948, 55).

**Was ist gemeint?**

**F e i e r n d, F e i e r, F e s t e** feiern, nicht unbedingt feste f e i e r n, bestimmte Tage, Anlässe zwischen Geburt und Tod bringen Rückschau: „Wie war ich?“ Und Vorschau: „Wie geht es weiter?“

**Z u s t i m m e n d e s**, Zustimmung, positiv werden, als Christin und Christ Optimist sein, das Leben bejahen heißt, Vorurteile abbauen und bewusst und ohne Krampf das andere tun, „mal Pause machen“ und die Zeit nutzen. Schon 65 vor Christus sagt der Dichter Horaz: „Da wir noch sprechen, ist schon entflohen die neidische Zeit: greif diesen Tag, nimmer traue dem nächsten.“ (Dum loquimur, fugerit invida aetas: carpe diem, quam minimum credula postero!) Carpe diem, d.h. pflücke den Tag – nütze die Zeit!

**V e r w e i l e n** meint, richtigen Umgang ‚mit Gott und der Welt‘ zu haben und so in Staunen, Ehrfurcht, Bewunderung, Geduld und Zärtlichkeit ein Verhältnis mit der Wirklichkeit eingehen. Wohin geht denn eigentlich die Reise meines Lebens? Jetzt mitnehmen, was nur irgendwie geht. Was dann kommt, darüber kann ich ja später noch nachdenken. Später – wieso eigentlich später? So gehört zu Fest und Feier, Muße und Kult (Pieper) die Botschaft der alten Sonnenuhr am ehemaligen Kloster Cluny in Burgund: „Ex iis una cave“, „Eine aus – von diesen Stunden ist deine. Pass auf, sei auf der Hut!“

**S c h ö p f u n g s w i r k l i c h k e i t**: Zu den Gestirnen Sonne, Mond und Sterne mit den Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde fügt Kurt Rose (1908-1999) die Koordinaten von Raum und Zeit allen Lebens in Gottes Schöpfung neu hinzu: „Herr, dich loben die Geschöpfe, dich Gott, loben Raum und Zeit. Sieh, die edle Schwester Sonne lobt mit ihrer Herrlichkeit, diesem Abbild deines Lichts – alle Schöpfung lobt den Herrn.“ (Gotteslob 466)

Werden wir uns der Würde als Mensch und Christ bewusst! Setzen wir immer wieder durch Freizeit und Feier, Muße und Kult mit der werktäglichen Arbeit aus! Haben wir Zeit – als modernes Zeichen von Liebe in Gemeinde und Lebenswelt

wünscht Martin Patzek

„Das Leben feiern“, was heißt das überhaupt? Wir verstehen darunter, dass man jede Sekunde einfach so verbringen soll, wie man möchte. Wir erzählen euch mal eine Geschichte.

Es gab mal eine Person, die ihr Leben so lebte, wie sie das wollte. Sie hörte nicht auf andere und machte das, wozu sie Lust hatte. Um es einfach mal kurz zu machen: Wir reden über Pippi Langstrumpf. Für die, die sie nicht kennen: Pippi war ein Mädchen, die ohne Mutter und Vater aufwuchs. Sie tat, was sie wollte und ging nicht zur Schule. Sie lebte ohne Grenzen. Anders als ihre Freunde Thommy und Annika. Thommy und Annika mussten Regenmäntel tragen, wenn es regnete und auch zur Schule gehen. Pippi musste das nicht. Eigentlich möchten wir damit auch nur sagen, dass man sein Leben genießen sollte, egal, ob man eine körperliche, geistige oder gar keine Beeinträchtigung hat. Auch in unserem Alltag finden wir solche Situationen. Gerade wir als Pfadfinder legen großen Wert auf Gemeinschaft und Zusammenhalt, egal wie man aussieht oder ob man eine Beeinträchtigung hat. Rassismus, Mobbing, Ausgrenzung und Gewalt haben nirgendwo etwas verloren. Wir legen großen Wert auf eine gemeinsame und friedliche Zukunft. Ohne Krieg, Hass und Unzuverlässigkeit. Wir hoffen, dass wir unser Leben auch in Zukunft feiern können.

Amelie Nolte, Fynn Spittank

**Zwischen Kirche und Gewerkschaft – Werte die verbinden**

Das Leben geht viele Wege und jeder davon ist einzigartig und ohne gleichen. Dennoch gibt es manches das uns untereinander verbindet. Das kann zum Beispiel der Glaube sein oder die Vorliebe für einen bestimmten Fußballverein. Einen Wert der viele von uns verbindet, möchte ich besonders hervorheben, die Solidarität.

Sie ist nicht nur eine der Grundlagen unserer christlichen Gemeinschaft, sondern macht das Leben auch für alle lebenswerter. Wenn wir also das Leben feiern, besonders das in der Gemeinschaft, dann feiern wir auch die Solidarität.

Doch verbindet die Solidarität uns nicht nur in der Gemeinschaft der Gläubigen untereinander, sondern auch mit anderen, wie den Gewerkschaften, zum Beispiel ver.di.

Sicherlich gibt es viele Themen, in denen Kirche und Gewerkschaft weit davon entfernt sind einer Ansicht zu sein. Trotzdem lohnt es sich innezuhalten und auf das zu schauen was uns Verbindet, statt nur auf das, was uns trennt.

Vereint in unserem gemeinsamen Bestreben nach Solidarität, könnten wir erreichen, dass noch viel mehr Menschen das Leben feiern können, ist es denn nicht das was wir uns alle wünschen?

Jan Evangelos Giannis

# Musik ist mein Leben

**Guten Tag Herr Schulte, danke, dass Sie für dieses Interview Zeit haben. Sie sind ja ein vielbeschäftigter Mann. War das immer so?**

**W. Schulte:** Oh ja, immer wieder wurde und werde ich angefragt. Auch heute noch, nach meinem 65. jährigen Jubiläum als Kirchenmusiker. Das Bundesverdienstkreuz habe ich ja schon vor 20 Jahren bekommen.

**Waren Sie denn immer Musiker?**

Nein, ich habe Maschinenschlosser gelernt. Eigentlich wollte ich Pastor oder Musiker werden.

**Was ist dann passiert?**

Seit meinem 7. Lebensjahr bekam ich Klavierunterricht. Zu meinem 12. Geburtstag schenkte mir meine Mutter ein gebrauchtes Klavier. Das hat sie viel Mühe gekostet. Neben Geld mußte sie u.a. Deckenleuchten, Nachtschlampen, eine Sitzbadewanne und 1t Eierkohlen aufbringen. Das war die Nachkriegszeit. Zum Glück hatte sie viele Kontakte zur Hattinger Geschäftswelt.

**Ich habe festgestellt, sie sind in Hattingen und darüber hinaus bekannt wie der sprichwörtlich „bunte Hund“.** (Walter Schulte lacht.)

Seit 1949 bin ich im ev. Gesellenverein. Seit meinem 42. Lebensjahr bin ich krankheitsbedingt Rentner. Schon 1954 lernte ich auch Orgel zu spielen. Alles andere habe ich mir selbst beigebracht. In Holthausen, in der ehemaligen Waschkaue, fing ich dann bei ev. Gottesdiensten an. Ich leitete 20 Jahre lang den Singkreis Holthausen und gründete den Kirchenchor Winz-Baak. Nach den Sendungen im SWR Nachtcafe mit Herrn Steinbrecher und der Prä-

sentation durch Eckart v. Hirschhausen in seiner Sendung bekomme ich auch Briefe aus allen Himmelsrichtungen. Mein weitester Brief ist wohl aus Kuba von Fidel Castro aus den 60er Jahren. Da hatte ich eine Band die in Hattingen zum Tanz aufspielte und die „Cubanos“ hieß. Früher spielte ich auch die 29 Glocken im Glockenturm der ev.reformierten Kirche im Krämersdorf welche von der Firma Gottwald gestiftet wurden.

**Wo kann man Sie heute noch spielen hören?**

Inzwischen habe ich sowohl in die evangelischen und katholischen Gemeinden gute Kontakte. Wer mich und mein Keyboard hören möchte muß mich anfragen. Wenn es der Terminkalender erlaubt, richte ich es ein.

**Sie sind sehr kontaktfreudig, wo sind Sie fest engagiert?**

Einmal wöchentlich bin ich in Bochum im Hospiz St.Hildegard. Dort verstarb auch meine Frau die mich ihr Leben lang unterstützt hat. Einmal jährlich gibt es hier auch ein Benefizkonzert zu Gunsten der Institution.

Einmal im Monat bin ich im Altenheim der Diakonie in der Augustastraße. Jeden Montag ist Chorprobe in der Johannesgemeinde. Am 30.8.2020 ist hier ein Konzert mit dem Chor und dem Duo Taktlos geplant. Auch Beerdigungen begleite ich musikalisch u. v. a. mehr.

**Eigentlich war ja unser Treffen unter dem Titel „das Leben feiern“ und man fragt sich z. B., ist das in einem Altenheim noch möglich?**

Ja, das ist sehr sehr wichtig. Egal was ich aus meinem Repertoire spiele, auch jahreszeitlich bedingt, es kommt bei den Bewohnern gut



an. Wenn sie ankommen sind viele noch apathisch, aber wenn ich zu spielen beginne merken sie auf. Alle kennen die alten Texte, viele tauen förmlich auf. Erst klatschen, dann mitsingen oder sogar schunkeln. Wer singt wird auch alt. Das Gedächtnis wird durch Musik aktiviert, die Atmung reguliert.

**Herr Schulte, vielen Dank für dieses tolle Gespräch.**

Leider konnte ich nicht alle Ihre Aktivitäten in Ihrem ausgefüllten Leben aufzeichnen auf das Sie am 17. Februar 2020 mit 85 Jahren zurückblicken.

Nachträglich unseren herzlichen Glückwunsch! Für uns alle hoffe ich, dass Menschen, auch in der 2. Lebenshälfte, noch den Weg finden für ein Engagement welches anderen Freude bringt, um mit ihnen das Leben zu feiern.

**Monika Dingermann**



**Karneval.** Der Begriff löst in weiten Teilen der Bevölkerung entweder ziemliche Begeisterung, oder deutliche Abneigung aus. Dazwischen gibt es wenige Reaktionen, vielleicht noch ein „ist mir egal“.

Ich gehöre zu dem Teil, der aus dem Grinsen nicht mehr herauskommt, wenn er das Wort hört.

Karneval - da geht mir sofort das Herz auf. Wieso?

Karneval ist für mich die Zeit im Jahr, in der wir das tun, was wir eigentlich viel öfter tun sollte: das Leben feiern. Das feiern, was wir haben.

Hört man kölsche Fastelovend-Lieder wird einem ganz schnell klar, was es eigentlich alles zu feiern gibt: Heimat, Freunde, Nachbarn, Gemeinschaft, Traditionen, Hoffnung. Alles Dinge, die wir manchmal viel zu selbstverständlich nehmen, die wir aber nicht nur zwischen Weiberfastnacht und Rosenmontag, sondern eigentlich jeden Tag feiern müssten. Weil sie so wichtig sind, so wertvoll, weil sie das Leben so lebenswert machen. Karneval – für mich also viel mehr als albernes, gezwungenes gute Laune haben und Konfetti werfen. Karneval – für mich neben Ostern ein ganz besonderes Fest des Lebens. Oder um es mit Kasalla, einer DER kölschen Bands zu halten:

Op die Liebe un et Levve / ob die Freiheit und d'r Dud / Komm mir drinke uch met denne / die em Himmel sind / alle Jläser huh!

**Janina Keßler**

**Karnevalsgesellschaft „Die Ruhrölfen“**



## Wir leben jeden Tag

„Wir leben nur einmal“, sagt Charlie Brown seinem treuen Freund Snoopy in einem Comic. Nur einmal haben wir die Möglichkeit, das Beste aus unserer Zeit auf diesem wunderbaren Planeten herauszuholen. Doch wie macht man das?

Fragt man 100 Passanten auf der Straße, wie sie das Leben feiern, erhält man wahrscheinlich 100 verschiedene Antworten. Wenn wir das Leben feiern wollen, sollten wir einen der unzähligen Pfade nehmen, die uns zur Feier unseres Lebens führen.

Auf einem dieser Pfade könnten wir möglichst viele Stopps an verschiedenen Orten rund um den Globus einlegen und mit möglichst vielen Kulturen und neuen Eindrücken eine Feier nach der nächsten erleben.

Auf einem anderen Pfad könnten wir unsere Feier in der Heimat steigen lassen. Zum Beispiel nach einem erfolgreichen abgeschlossenen Projekt wie einem Hausbau, der Gründung einer Familie oder dem Erreichen des Ruhestandes nach getaner Arbeit.

Oder wir feiern, dass wir Zeit mit unseren liebsten Menschen verbringen können. Wir laden unsere Freunde und Familien ein, Teil dieser Zeremonie zu sein und haben somit täglich die Gelegenheit, eine neue Feier zu starten. Getreu der Antwort von Snoopy an Charlie Brown:

„Falsch! Wir sterben nur einmal. Wir leben jeden Tag!“

**Konstantin Konrad & Teresa Wich-Konrad**



Teresa und Konstantin beschlossen im Mai 2019, zukünftig denselben Pfad zu nutzen. Bei der anschließenden Feier half das Team von Limetti, die Gäste mit leckeren Kaffee-Variationen zu versorgen.

## Der „Feiere-das-Leben-Tag“



Der „Feiere-das-Leben-Tag“ findet jährlich am 22. Januar statt. Auch wenn man jeden Lebenstag feiern sollte, so wurde mit diesem „Feier-Tag“ noch ein zusätzlicher Tag geschaffen, um diesem Aspekt besonderen Ausdruck zu verleihen. Auch im Karneval wird bekanntlich viel gefeiert, insbesondere im Sitzungskarneval ab dem „Elfen im Elfsten“ sowie dann natürlich beim Straßenkarneval an den letzten sechs Tagen vor Aschermittwoch und somit bis zum Beginn der Fastenzeit, die dann bis Ostern reicht. Karneval hat also durchaus auch etwas mit Kirche zu tun.

Für mich ist Karneval Freude haben und Freude verbreiten, mal ausgelassen sein, Humor zeigen und auch mal sich selbst feiern und es sich gut gehen lassen... ja auch mal andere Menschen zu umarmen. Das alles sind aus meiner Sicht durchaus auch christliche

Aspekte. Das gesellige Beisammensein in der Gemeinschaft, stellt hier sicherlich einen der wichtigsten Faktoren dar. Für uns Karnevalisten ist daher ein besonderes Anliegen, in jeder Session auch in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Altersheimen für ein paar Stunden etwas Frohsinn zu verbreiten und den Alltag für kurze Zeit vergessen zu lassen. Und da unter der Narrenkappe und vor Gott alle gleich sind, ist es auch immer ein besonderes Highlight für uns, mit unserem Verein an der Senioren-Karnevalsfeier in St. Peter und Paul teilzunehmen, in diesem Jahr an Weiberfastnacht, am 20. Februar.

In diesem Sinne ein dreifaches „Holti-Holau“

**Thomas Behling**

**Vorsitzender Aktivenkreis Holthäuser  
Rosenmontagszug e.V.**

## Feiertage – Feiern – Frei

Bald kommen wieder die kurzen Wochen, auf die sich viele Menschen freuen. Ob Ostern, Christi Himmelfahrt, Tag der Arbeit, die meisten haben aufgrund der Feiertage nur eine Viertage-woche bzw. wer den Brückentag frei hat, sogar nur eine Dreitage-woche. Schöne Aussichten.

Das Wort „Feiertag“ leitet sich vom lateinischen Wort „feriae“ her und entstammt dem Bereich der Sakralsprache. Ursprünglich wurden somit bestimmte Tage für religiöse Handlungen gekennzeichnet. Feiern bedeutete dementsprechend, einem Festtag zu begehen. Der Begriff „Feierabend“ bezog sich ursprünglich auf den Vorabend eines Festes. Erst später wurde der

Begriff für die Zeit nach der Arbeit am Abend (Ruhezeit) verwandt.

Spielen die Hintergründe für die verschiedenen Feiertage in unserem Leben noch eine Rolle? Nutzen wir die Tage, um an einer Kundgebung zum 1. Mai teilzunehmen oder einen besonderen Gottesdienst zu besuchen? Für viele Menschen ist es nur ein zusätzlicher freier Tag, ein geschenkter Tag.

In Deutschland gibt es neun bundesweit einheitliche Feiertage, darüber hinaus gibt es von Region zu Region unterschiedliche Feiertage. Dies liegt daran, dass nur der Tag der Deut-

schen Einheit durch den Bund festgelegt wurde. Alle weiteren Feiertage werden von den Ländern bestimmt. Im protestantisch geprägten Norden ist lediglich der 31. Oktober (Reformationstag) zusätzlich frei. Im Süden können sich die Bürger auf deutlich mehr freie Tage freuen.

Unser Bundesland liegt beim bundesweiten Vergleich mit elf Feiertagen im Mittelfeld. Fast alle Feiertage in Nordrhein-Westfalen haben einen christlichen Hintergrund. Lediglich der 1. Mai (Tag der Arbeit) und der 3. Oktober (Tag der deutschen Einheit) sind nicht christlichen Ursprungs.

**Silke Wegemann**

## Mit Gott das Leben feiern

Wir Menschen werden hier auf der Erde ständig mit drei großen Phänomenen konfrontiert: Die Geburt des Menschen, das Leben des Menschen und der Tod eines Menschen. Drei große Geheimnisse. Die Geburt, herausragende Ereignisse im Leben, wie auch der Tod werden immer von Menschen gefeiert bzw. würdevoll geehrt. Schon immer hat die Kirche eingeladen, die Feste des Jahres und des Lebens zu feiern. Feste vermitteln den Menschen das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft und helfen den Ablauf des eigenen Lebens in Abschnitte zu gliedern. Diese Feste helfen nicht nur die Lebenshöhepunkte zu feiern und zu gestalten, sondern auch die Krisen und Schicksalsschläge zu bewältigen. Denn zum Leben gehören nicht nur schöne Momente, sondern auch schwere. Und dann, z. B. wenn ein Mensch verstorben ist, gestalten wir eine Trauerfeier.

Feste sind wichtig! Jedes Fest markiert einen besonderen Moment. Sie machen uns bewusst, dass unser Leben mehr ist, als Arbeit und Alltag. Denn ein Fest feiert man an besonderen Anlässen. Das ist Urlaub vom Alltag. Diese Zeit hebt sich vom Alltag und den üblichen Gewohnheiten ab. Menschen brauchen solche Zeiten, um nicht zu vergessen, was im Leben zählt. Ein Fest stärkt die Gemeinschaft und den Zusam-



menhalt (keiner möchte alleine eine Feier begehen!). So feiert man das Leben. Der Evangelist Lukas schreibt: „Du sollst aber fröhlich und guten Mutes sein“ (Lk 15.31-32). Mit anderen Worten heißt das: Du sollst dich freuen. Jetzt ist die Zeit um zu feiern!

Ein Fest wird zu einem besonderen Fest, wenn ich weiß, wofür es bei diesem Fest geht. Hier versuche ich in meinem Dienst als Diakon mit Familien auf frohe Art und Weise zu analysie-

ren: was bedeutet für uns die Taufe des Kindes? Was heißt das, dass ich bald meinem Partner vor dem Altar die Treue versprechen kann? Wie kann ich das feiern und ist das überhaupt möglich zu feiern, dass wir nach dem Tod als unverwechselbares Individuum zu Gott zurück kehren?

Als Ständiger Diakon versuche ich die Familien in solchen Situationen zu begleiten. Ich kann da sehr gut mitreden, da ich selber seit 18 Jahren ein Ehemann und seit 17 Jahren Vater von mittlerweile 3 Kindern bin. Oft ist es schon passiert, dass ich am Vormittag jemanden bei der Beerdigung begleiten darf, dann geht es schnell zu einer Trauung. Am Nachmittag hab ich dann die Freude, ein Kind zu taufen und als Abschluss des Tages darf ich dann in einer Gemeinde unsere Pfarrei Gottesdienst feiern. So ist eben – Leben. Mit viel Freude nehme ich jede Begleitung in solchen Situationen an. Das macht mich auch als Theologe glücklich. Die Begegnung mit Menschen in solchen Lebenssituationen macht mich reicher und sensibler. Das ist eine Erfahrung, die man in keinem Fachbuch der Welt finden kann.

Unser Leben sei ein Fest!

**Darius Kurzok, Diakon**

## Das Leben feiern – in jedem Alter



**Beim Treffen mit Herrn Wunsch zum Interview, sagte er schmunzelnd „Ausgerechnet heute habe ich Hörgerät und Brille vergessen. Man wird alt!“ Aha! Herr Heribert Wunsch zählt 93 Jahre!**

Beim Treffen mit Herrn Wunsch zum Interview, sagte er schmunzelnd „Ausgerechnet heute habe ich Hörgerät und Brille vergessen. Man wird alt!“ Aha! Herr Heribert Wunsch zählt 93 Jahre! Andere würden sagen, in dem Alter ist man schon alt. Bei Herrn Wunsch gelten andere Maßstäbe: Er ist zum Beispiel bis heute aktiver „aufRuhr“ Austeiler. Als er bei der letzten Pfarrmagazinausgabe vor Weihnachten sagte, er hätte nicht so viel Zeit, er müsse noch zum Spielen, dachten einige an Skatenspiel... es stellte sich heraus, dass Herr Wunsch zum Federball spielen wie in jeder Woche verabredet war! Aufgewachsen ist Herr Wunsch in der Grafenschaft Glatz in Schlesien auf einem Bauernhof. Im Jahr 1944 wurde er während des 2. Weltkriegs als 17-jähriger eingezogen und ohne militärische Ausbildung sofort nach Frankreich geschickt. Kurz vor Kriegsende in der Nähe von Bordeaux erlebte der junge Mann hochgehende Minen, wurde am Knöchel verletzt und geriet nach dem Aufenthalt im deutschen Lazarett sofort in französische Kriegsgefangenschaft. Im Rückblick empfand Herr Wunsch es in dieser Kriegszeit so, dass er einen guten Schutzengel hatte. Er kam als Kriegsgefangener zum Bauernhof des Ortsbürgermeisters, wo er seine landwirtschaftlichen Kenntnisse gut nutzen konnte. Er musste nicht hungern, er fand seine vertriebenen Eltern wieder über eine Cousine in Wernigerode mit der er in Briefkontakt stand... Besonders beeindruckend: Jahrzehnte später besuchte Heri-

bert Wunsch mit Angehörigen „seine“ damalige Bauernhoffamilie in Frankreich und wurde dort von der nächsten Generation freundlich aufgenommen. Ein Anliegen wurde von Deutschen und Franzosen bei dieser Wiederbegegnung besonders betont: „Nie wieder Krieg!“ Nach dem Krieg schulte Heribert Wunsch um zum Maurer und kam 1954 nach Hattingen. 1958 hat er geheiratet. „Wir haben an und für sich viel gefeiert!“

4 Kinder wurden ihm und seiner Frau geboren. „Alle leben noch, alle haben aus eigenem Antrieb Abitur gemacht und haben eine Arbeit!“ Die Enkelin fragte Herrn Wunsch einmal als Kind: „Opa bist du reich?“ Zuerst hat er als Opa gestutzt und dann hat er gesagt: „Wenn ich euch ansehe, und ihr alle gesund und froh seid, dann bin ich reich!“

Bei der Kolpingfamilie in St. Peter und Paul ist Herr Wunsch gelandet, weil ihm geraten wurde „Geh zu Kolping – da bist du immer zuhause!“ Die Gemeinschaft wurde für ihn und seine Frau tatsächlich „eine 2. Familie. Silvester wurde miteinander gefeiert und Sport getrieben. Über das Männerturnen kam Heribert Wunsch zu einer Sportgruppe für Kinder, er machte den Übungsleiterschein, später auch für Erwachsene und leitete Sportgruppen bei der DJK über 25 Jahre bis er eine künstliche Hüfte bekam... Sein Motto bis heute „In Bewegung bleiben – und Spass haben!“

**Susanne Schade**



## Fasten und Feiertage in den Religionen Islam, Judentum und Christentum

Eine Basis aller drei Religionen ist das Alte Testament. Alle drei Religionen kennen die Tradition des Fastens. In allen drei Religionen wird darauf geachtet, zu fasten.

Im Islam gibt es den Fastenmonat Ramadan, bei den Christen die 40 tägige Fastenzeit vor Ostern, Aschermittwoch und Karfreitag. Bei den Juden gibt es Fastenzeiten zu den wichtigen Feiertagen wie Purim, Pessach oder Jom Kippur, hier gilt jedoch die Regel: nicht länger als 25 Stunden.

Hochfeste im Islam sind z. B. das Opferfest, Zuckerfest oder auch Ramadanfest.

Das Zuckerfest/Ramadanfest ist am Ende des Ramadans. Hier ist der erste Tag der Wichtigste. Erst wird die Moschee besucht und dann geht man auf den Friedhof. Danach gibt es innerhalb der Familie und Verwandtschaft Besuche und es wird sehr viel Süßes gegessen.

Hochfeste im Judentum sind z. B. das Pessachfest, Jom Kippur oder Chanukka, das Lichterfest. Die umfangreichste Darstellung des Feiertages Jom Kippur findet sich im 3. Buch Mose: „Am zehnten Tage des siebenten Monats sollt ihr fasten und keine Arbeit tun, weder ein Einheimischer noch ein Fremdling unter euch. Denn an diesem Tage geschieht eure Entsühnung, dass ihr gereinigt werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereinigt vor dem Herrn.“

Beim Pessachfest geht es um die Erinnerung an den Auszug aus Ägypten

Im biblischen Zusammenhang beendet dieses Fest die Knechtschaft Israels: Als sich die Ägypter weigern, die Hebräer ziehen zu lassen, kündigt Gott ihnen nach neun erfolglosen Plagen die Tötung der Erstgeborenen von Mensch und Tier an. Um verschont zu bleiben, sollte jede israelitische Familie abends ein männliches, einjähriges fehlerloses Jungtier von Schaf oder Ziege schlachten, mit dessen Blut die Türpfosten bestreichen und es dann braten und gemeinsam vollständig verzehren (danach erfolgt der Exodus des Volkes Israel in die Freiheit)

Christliche Hochfeste sind z. B. Ostern, Pfingsten oder Weihnachten

Ostern feiern Christen die Auferstehung Jesu von den Toten. Ostern ist das höchste Fest im christlichen Glauben.

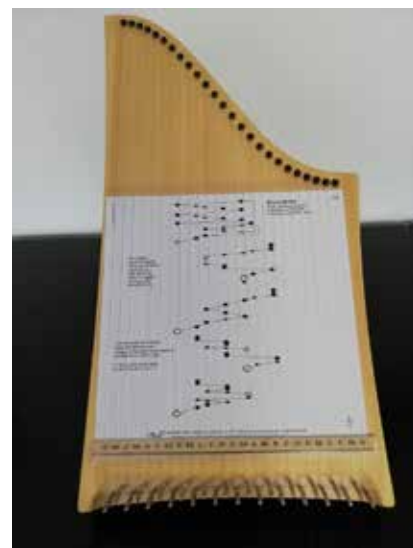
Pfingsten: Mit dem Pfingstfest wird auch das Entstehen der Kirche gefeiert, denn nach christlichem Glauben kam der HI. Geist auf die Jünger herab und sie wurden beauftragt den Glauben in die Welt hinaus zu tragen.

Weihnachten ist das Fest der Geburt Christi. Viele Menschen vermuten, dass Weihnachten aufgrund der reichen Festbräuche und Traditionen ein wichtigeres Fest als Ostern sei, was es jedoch nach christlichen Glauben nicht ist.

Auszug aus einem längeren Beitrag von Rainer H. Bahlmann

## Musik in Haus Theresia

Veeh-Harfenkonzert „Hänsel und Gretel“ begeistert Hattingen-Bredenscheid, 19. Dezember 2019. War das eine Freude in den Gesichtern, nachdem der letzte Ton verklungen war! Nicht nur bei den 21 Bewohnern des Haus Theresia in Bredenscheid, die Mitte Dezember das Märchenspiel „Hänsel und Gretel“ mit Veeh-Harfen, Rhythmus- und Schlaginstrumenten aufführten. Nein, auch die zahlreichen Besucher des Konzerts in der Kapelle des Wohnheims waren ganz begeistert von dem Stück, das sich an die Musik von Engelbert Humperdinck anlehnt. Sie dankten den Akteuren, die sich 14 Wochen intensiv vorbereitet hatten, mit lang anhaltenden Standing Ovations.



## Lachen ist die beste Medizin

Wer oft und ausgiebig lacht, ist glücklicher und lebt gesünder. Somit gilt Lachen als wahrer Gesundbrunnen. Das Sprichwort „Lachen ist die beste Medizin“ kommt nicht von ungefähr. Was der Volksmund schon lange vermutet, beweisen jetzt auch wissenschaftliche Studien. In der sogenannten Gelotologie werden die Auswirkungen des Lachens im menschlichen Körper untersucht. Die Ergebnisse: Lachen aktiviert im Organismus eine Vielzahl von biochemischen Prozessen, die sich auf Körper und Geist positiv auswirken.

Das bezieht sich allerdings nur auf intensives und wiederholtes Lachen. Ein kurzes Ha-Ha als Reaktion auf einen Witz reicht hier nicht aus.

Kinder beherrschen das Lachen am besten. Laut wissenschaftlicher Studien lachen sie rund 400 Mal am Tag, Erwachsene hingegen kommen nur noch auf 15 Lacher – viel zu selten laut Expertenmeinung.

Warum ist Lachen gesund? Lachen verbessert die Lungenfunktion, massiert die inneren Organe, versorgt das Gehirn mit einer Sauerstoffdusche, unterstützt die Immunabwehr, baut Stresshormone ab und setzt Glückshormone frei. Freisetzen von Glückshormonen Beim intensiven Lachen werden Endorphine ausgeschüttet, man fühlt sich selbstbewusst und fürchtet keine sozialen Konflikte. Außerdem setzt Lachen den Botenstoff Dopamin frei, den sogenannten Glücks-Kick, der intensive Wohlfühle hervorruft.

Abbau von Stresshormonen Stress lässt sich weglachen. Durch Ihr Lachen können Sie in Stresssituationen Anspannungen unterbrechen und damit abbauen. Dadurch werden im Körper die Arterien entspannt und der Blutdruck gesenkt. Lachen stärkt die Immun-Abwehr Durch Lachen steigt die Konzentration von Immunglobulin A im Speichel und im gesamten Hals-Nasen-Rachenraum schnell an. Diese körpereigenen Abwehrstoffe wirken Tröpfcheninfektionen wie Husten, Schnupfen, Halsschmerzen und Grippe entgegen und somit kann Lachen vor Erkältungen schützen.

Lachen wirkt gegen Schmerzen Vor allem gegen chronische Schmerzen, Verspannungen und Rheuma kann Lachen Wunder wirken. Die durch das Lachen im Gehirn aktivierten Endorphine lösen eine biochemische Reaktion aus. Diese aktivieren die schmerzhemmenden Systeme im Gehirn.

Lachen macht fit Beim Lachen benutzen wir eine ganze Reihe von Muskeln: die Gesichtsmuskeln, das Zwerchfell, die Brust, den Bauch und auch den Rücken. Die Atmung wird intensiviert, sie gibt den Organen somit mehr Sauerstoff und hält die Gefäße elastisch. Das fördert wiederum die Kondition und stärkt das Herz.

Rainer H. Bahlmann



# Die Positive Psychologie

Lange Zeit beschäftigte sich die Psychologie ausschließlich mit der Heilung von psychischen Problemen.

**Was macht uns unglücklich, und wie kann man dieses Unglück beseitigen?** Seit den 90er Jahren versucht man jedoch immer mehr nicht bloß „Schadensbegrenzung“ zu betreiben. Die sogenannte Positive Psychologie betrachtet, was unser Befinden tatsächlich verbessert, **was ein Leben lebenswert macht.**

Das Leben feiern zu können, im Sinne der Positiven Psychologie, bedeutet vor allem positive Emotionen zuzulassen, innezuhalten und sich bewusst zu machen, dass unser Leben eine Freude ist, ein Grund zum feiern. Ein lebenswertes Leben heißt nämlich nicht -nur- schöne Dinge zu erleben, aber diese bewusst wahrzunehmen und zu schätzen. **Wer Momente genießen kann**, ohne nach dem Schlechtem zu suchen, wer sich selbst auf die Schulter klopfen kann, ohne andere Umstände für den Erfolg verantwortlich zu machen, oder **wer sich schlichtweg über das Glück anderer freuen kann**, befindet sich bereits mitten im Feiern!

Die Positive Psychologie bemüht sich also um eine Fokusverschiebung weg von einer defizitorientierten Sichtweise hin zu einer wertschätzenden, lebensbejahenden. **Wer Freude finden will, wird sie finden;** und **wer dankbar und mutig Glück zulässt**, wird das Leben mit all seinen Facetten feiern können.

Paula Kriwett, B. Sc. Psychologie

## „Österliche Freude(n)“

Nicht von ungefähr wird mit dem Ende der österlichen Bußzeit (= „Fastenzeit“) das Violett als liturgische Farbe vom strahlenden Weiß abgelöst. Als Christen sind wir mit dem Empfang der Taufe in den Tod und die Auferstehung Jesu Christi einbezogen wie der heilige Paulus in seinem Brief an die Gemeinde von Rom festhält (Röm 6,4)... Die Auferstehung Jesu Christi als des Erlösers der Welt begründet die dankbare Freude, welche auch das österliche Halleluja der Festtagsliturgie prägt und bestimmt. Etwas Besonderes ist freilich der deutsche Name „Ostern“. Die einen vermuten hier eine missglückte Übersetzung von „Morgenröte“, die anderen begnügen sich damit, den Namen von „Osten“ abzuleiten, von dem sich alte Flur-, Orts- und Personennamen herleiten, z. B. Österreich ...

Die Botschaft, dass Jesus Christus der Sieger über Sünde und Tod ist, erklärt auch die Vielfalt von Osterbräuchen, die unlösbar mit Ostern verbunden sind. Je nach Region unterschiedlich verbreitet, sind uns besonders vertraut der Osterhase und die meist bunt gefärbten Eier. Den Kindern bereitet es dann eine besondere Freude, versteckte Eier nach erfolgreicher Suche essen zu können. Osterkerze und Osterfeuer sind stets mit der Feier der Osternacht verbunden. ...

Im „österlichen Halleluja“ hat all das Platz, worüber wir uns freuen und herzlich lachen können – bis hin zu einem verstohlenen Kichern. So wundert es nicht, dass in der Ostermette über Jahrhunderte hinweg die Predigt dazu benutzt wurde, der Osterfreude in besonderer Weise Ausdruck zu verleihen. Dazu findet sich im altehrwürdigen Lexikon für Theologie und Kirche (gedruckt 1935) der Hinweis auf das „Ostermärlein“. Erklärend heißt es: „...Zu Ostern trugen



die Prediger auf der Kanzel lustige Geschichten und auch Gedichte mit moralischen Nutzenwendungen vor, die das in der Fastenzeit trauernde Volk erheitern sollten und lautes Gelächter beim Publikum auslösten.“ Wer vorbereitet durch die Osterbeichte in der Osternacht den Sieg des Erlösers über Sünde und Tod feiern konnte, hatte allen Grund, den Teufel zu verlachen... Und diese Freude wurde durch das „Osterlachen“, wer es lateinisch mag: „Risus paschalis“, zu dem die Kanzelpredigt ermutigte, gleichsam in den Alltag hineingetragen. So konnten sich nach der Feier der Ostermette vor der Kirchtüre noch Osterspiele anschließen. ...

Der Vorplatz der prachtvollen Jesuitenkirche San Ignazio in Rom ist als architektonisch für solche Spiele ideal entworfene Bühne ein eindrucksvolles Beispiel.

Warum ist dieser bis zum 16. Jh. verbreitete Brauch verloren gegangen, in der Ostermette Geschichten und Witze zu erzählen und die Gottesdienstgemeinde im Osterlachen zu vereinen?

Zum einen stellte dieser Brauch besondere Anforderungen an den Prediger. Er sollte durch

komische oder groteske Körpersprache, später ausschließlich durch „Ostermärlein“, derblustige Geschichten die Zuhörer zum Lachen bringen. Und hier stieß wohl mancher Prediger an seine Grenzen. Zudem hatte der Geist der Reformation für einen solchen Ausdruck von Lebensfreude im Gottesdienst kein Verständnis. Der fromme Gottesdienstbesucher rümpfte darüber die Nase. ... Wenn heute von Osterfreude oder -freuden zu sprechen ist, lohnt es sich, an den Brauch der Ostermärlein zu erinnern. Nie ganz ausgestorben, wird er im Süden Deutschlands sowie in Österreich an einigen Stellen doch (wieder) gepflegt. ...

Überall dort nämlich, wo Osterfreude Tränen des Leids und des Schreckens überwindet, Hass, Gewalttat und Erniedrigung des Menschen widersteht, dürfen Tränen der Freude ihren Platz finden. Ostern bezeugt, dass Gott dem Dunkel dieser Welt die Endgültigkeit seiner Liebesmacht entgegengesetzt. Christen bekennen sich dazu, dass die Auferstehung Jesu als Sieg über Sünde und Tod gefeiert wird. ...

(Auszug aus einem Beitrag von Prof. Wendelin Knoch)



# Kirche ist „out“



**Kirche ist echt „out“, raus, draussen ... Weil man das so und so sehen kann, mag ich nicht einer oberflächlichen Untergangsprophetie das Wort reden. Vielmehr möchte ich zeigen, daß es auch so geht:**

## **Kirche ist „draussen“**

Man kann den jesuanischen Auftrag „Geht hinaus in alle Welt“ auch wörtlich verstehen. Kirche muss sich nicht verstecken und schon gar nicht hinter verschlossenen Türen - das müsste sich eigentlich seit dem ersten Pfingstfest erledigt haben.

Bei aller - und oft berechtigten - Kritik an Kirche ... wir haben den Menschen, dem Leben und der Welt etwas zu bieten. Und dieses „etwas“ ist der größte denkbare und lebbare Mehrwert: ein Leben mit Gott, ein Leben in Glaube, Hoffnung, Liebe.

Und dafür kann man schon mal rausgehen, auf die Strasse gehen. Nicht krampfhaft-missionarisch, sondern in aller Freiheit und Gelassenheit, die unser Glaube bereithält. Z.B. klassisch in der Fronleichnamsprozession durch die Stadt. Oder etwas weniger aufwändig aber dennoch auffällig mit unserer „Roten Kirchenbank“ nebst Bollerwagen. Oder lecker unterwegs mit unserem KaffeeMobil Limetti, was fast dasselbe in Grün ist. Oder etwas leserlicher mit <“auf Ruhr“ inne City>, wenn wir auf der Heggerstraße oder am Treidelbrunnen die neue Ausgabe unseres PfarreiMagazines anbieten. Oder etwas frommer mit unserer limettengrünen Aussen-Kanzel, die demnächst noch öfter in der Öffentlichkeit auftreten wird. Oder mit einem unserer AndersGottesDienste, die wir hier und da und sonstwo feiern.

Denn auch so läßt sich das Leben feiern: Geht hinaus in alle Welt!

**UdoH. Kriwett, Pastoralreferent, gerne auch draussen**

## Ostern feiern – wann genau? Interessantes zum Termin des Osterfestes

In der Bibel im Neuen Testament wird von Markus, Matthäus, Lukas und Johannes (= vier Evangelisten) vom Leben Jesu erzählt. Übereinstimmend schilderten diese vier, dass Leiden, Sterben (und die Auferstehung) Jesu in eine Woche des jüdischen Pessach Festes fiel.

Das Pessach, ein Hauptfest im jüdischen Glauben, ist terminlich beweglich ... und damit auch das christliche Osterfest. Der Termin des jüdischen Pessachfestes wird von der Tag-/Nachtgleiche im Frühling und dem 1. Frühlingsvollmond bestimmt.

Auf dem christlichen Konzil von Nicäa im Jahr 325 wurde festgelegt: Ostern ist der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling.

Der frühestmögliche Termin für den Ostersonntag ist demnach der 22. März, der späteste der 18. April! In diesem Jahr 2020 feiern wir Ostersonntag in der westlichen Kirche am 12. April, in der Ostkirche ertönt das Osterhalleluja allerdings erst am 18. April.

Irritierend? Ja – hat aber mit unterschiedlichen Kalendern (gregorianisch / julianisch) zu tun in der Ost- und Westkirche.

Das „Halleluja“, als Jubelruf zum Osterfest wird in den christlichen Kirchen im Osten und Westen angestimmt, und im Bistum Essen wurde schon in den 70iger Jahren schlagwortartig betont: Christen können „Jeden Sonntag Ostern feiern!“

**Susanne Schade, Gemeindef.**



Das Leben feiern ist leicht und schnell mal eben gesagt. Ich bin seit 38 Jahren Hebamme und sehe jeden Tag, wie das „neue“ Leben gefeiert wird. Und dies ist in jeder Kultur anders. In der einen Kultur wird hauptsächlich nach einer Geburt die junge Mutter für das eben erbrachte gefeiert. Das heißt, nur sie wird von der ganzen Familie umsorgt und mit selbstgekochem Essen versorgt. In einer anderen Kultur wird an erster Stelle das junge, neue Leben gefeiert.

Da wird das Neugeborenen mit einem Gebet durch den Großvater begrüßt, das ganze Zimmer wird geschmückt und jeder Besucher wird mit einer selbst hergestellten Süßigkeit bedacht. Dies kommt auch dem Pflegepersonal zu gute. So sieht man, dass jede Kultur ihre eigene Zeremonie zur Begrüßung des „neuen Lebens“ hat. Aber nicht jede Schwangerschaft endet glücklich und doch gibt es auch dafür eine Feier. Cirka zweimal im Jahr wird an die nicht lebendgeborenen Kinder mit einer Gedenkfeier gedacht. Dies ist in der Regel ein Trost für die Eltern, dass man ihre Kinder nicht vergessen hat. So wird auf unserer Station jeden Tag das Leben gefeiert. Ich bin froh, dass ich das jeden Tag miterleben darf. Wenn man selber einmal schwer krank war, hat man über den Sinn des Leben intensiv nachgedacht. Man kommt zu dem Schluss, dass man jeden Tag genießen und feiern muss. Keiner weiß, wann unser Leben endet.

Wenn ich zur Zeit die Natur beobachtet, sieht man, dass es überall anfängt zu sprießen. Ich empfinde eine große Freude daran, dass auch in der Natur wieder alles zum Leben erweckt wird. So würde ich sagen, dass auch die Natur das Leben feiert.

In der Welt hat man im Augenblick nicht das Gefühl, dass die Menschheit einen Sinn zum Feiern hat. Und trotzdem sind sie über jeden Tag den sie überleben froh und feiern somit das Leben. Ich kann nur hoffen, dass es allen Menschen bald gut geht und sie jeden Tag feiern können, so wie ich es auch mache.

Mit Gottes Segen sag ich bis bald.

**Kummer**

# Kontakte



Alle wichtigen Adressen und Kontakte finden Sie immer aktuell auch auf unserer Homepage unter: <http://hattingen-katholisch.de/gruppen-und-verbaende-uebersicht.html>

## PFARR-/ GEMEINDEBÜROS

### Kath. Pfarrei St. Peter und Paul – & Gemeinde St. Peter und Paul

Bahnhofstraße 13  
45525 Hattingen

☎ 5919-0

Fax: 5919-25

St.Peter-und-Paul.Hattingen@  
bistum-essen.de

[www.hattingen-katholisch.de](http://www.hattingen-katholisch.de)

Öffnungszeiten:

Di / Mi / Fr 9.30-11.30 Uhr

Di und Do 15.00-17.00 Uhr

Sa (1. Im Monat 10.00-12.00 Uhr vor Ort /  
nicht telefonisch

(in den Ferienzeiten ist das Pfarrbüro nur  
vormittags geöffnet)

### Gemeinde St. Mauritius

Mauritiusweg 1, 45529 Hattingen

☎ 40120

St.Mauritius.Hattingen@bistum-essen.de

Öffnungszeiten:

Mo 9.30 – 11.30 Uhr

### Gemeinde St. Joseph

Thingstr. 41, 45527 Hattingen

☎ 60518

Fax: 935382

St.Joseph.Hattingen-Welper@

bistum-essen.de

Öffnungszeiten:

Di 9.30 – 11.30 Uhr

### Friedhofsverwaltung

Bahnhofstr. 13, 45525 Hattingen

☎ 5919-21

Fax: 5919-25

St.Peter-und-Paul.Friedhofsverwaltung.  
Hattingen@bistum-essen.de

Öffnungszeiten:

Di 9.30-11.30Uhr

Do 15.00-17.00 Uhr

(in den Ferienzeiten nur vormittags)

## HAUPTAMTLICHE MITARBEITER

### Seelsorger- und Seelsorgerinnen im aktiven Dienst

Pfarrer

Andreas Lamm

Bahnhofstr. 15, 45525 Hattingen

☎ 591910

Andreas.Lamm@hattingen-katholisch.de

Pastor

Oliver Laubrock

Bahnhofstr. 13, 45525 Hattingen

☎ 59190

Oliver.laubrock@gmx.de

Diakon

Darius Kurzok

☎ 0157/74694433 Büro: 591915

Darius.kurzok@bistum-essen.de

Pastoralreferent

Udo H. Kriwett

Udo.Kriwett@bistum-essen.de

Pastoralassistent

Dr. Benedikt Poetsch

erreichbar über ☎ 5919-0

Gemeindereferentin

Christiane Kater

☎ 591916

christiane.kater@bistum-essen.de

Gemeindereferentin

Brigitte Leibold

☎ 935383

brigitte.leibold@hattingen-katholisch.de

Gemeindereferentin

Susanne Schade

☎ 591928

susanne.schade@bistum-essen.de

Pastoraler Mitarbeiter

Jan Kortz

Jan.kortz@bistum-essen.de

### Geistliche im Ruhestand

Pastor i. R..

Dr. Martin Patzek

☎ 3911361

martin.patzek@bistum-essen.de

Pastor i. R..

Prof. Dr. Wendelin Knoch

☎ 21069

Pastor i.R.

Helmut Kassner

☎ 9192916

Pastor i. R.

Dr. Dr. Klaus Kohl

☎ 6866839

Diakon i. b. D.

Herr Honnacker

☎ 9219267

Verwaltungsleiter der Pfarrei

Guido Friderici

( 6911

guido.friderici@bistum-essen.de

Koordinator der Kirchenmusik

Meinolf Denis

☎ 24203

meinolf.denis@freenet.de

Küster in der Pfarrei

Rainer H. Bahlmann

☎ 0176- 68187349



## KRANKENHAUSSELSORGE IN HATTINGEN

### Evangelisches Krankenhaus Hattingen

Gemeindereferent  
Ansgar Wenner-Schlüter  
☎ 502-0 (Zentrale)  
☎ 502-376 (Durchwahl)

### Klinik Blankenstein

Gemeindereferent  
Karl-Heinz Leibold  
☎ 396-0 (Zentrale)  
☎ 396-72560 (Durchwahl)  
karl-heinz.leibold@klinik-blankenstein.de

### Reha-Klinik Holthausen

Gemeindereferentin  
Brigitta Bein  
☎ 966-0 (Zentrale)  
☎ 966-785 (Durchwahl)

### St. Elisabeth Krankenhaus Niederwienigern

Pastor  
Kai Tomalla  
☎ 46-0 (Zentrale)

### Ordensgemeinschaft

Schwestern zum Zeugnis der Liebe Christi  
☎ 598871  
info@antoniushcim-bredenscheid.de  
www.antoniushcim-bredenscheid.de

### Pfarrgemeinderat

Vorsitzende  
Marlies Meier  
MeiERM\_l@web.de

### Kirchenvorstand

Stellvertr. Vorsitzender  
Dr. Markus Oles  
☎ 53365

## GEMEINDE ST. PETER UND PAUL

### Kirchen:

St. Peter und Paul,  
Hattingen-Mitte (PP)  
Heilig Geist, Hattingen-Winz-Baak (HG)  
St. Mariä Empfängnis / Mutterhauskapelle  
Hattingen-Bredenscheid (ME)  
www.hattingen-katholisch.de

### Kinder & Jugend

DPSG (HG)  
Lisa Schäfer /  
Judith Faßbender  
Judith28.08.@unitybox.de  
DPSG (PP)  
Florian Lange  
☎ 0175 / 2332350  
Flori.lange@gmx.de  
Linda Hackmann  
lindahackmann@gmx.de  
DPSG (ME)

KjG  
Elena Giannis  
Elena-giannis@web.de  
☎ 54052  
Kjg.jupup.de  
www.facebook.com/Kjg.pup

Messdiener/innen  
Marcel Zug  
Jonathan Kreidler  
m.team.hattingen@gmail.com  
minis.jupup.de

### Erwachsenenverbände/ Gemeinschaften:

Kirchbauverein  
St. Peter und Paul  
Monika Dingermann  
☎ 21807  
Kirchbauverein.pup@  
hattingen-katholisch.de

Caritas (HG)  
Erika Birke  
☎ 82874

Caritas (PP)  
Leni Meineke  
☎ 40489

DJK Märkisch Hattingen  
1925 e. V.  
Vereinsbüro  
☎ 3442719  
info@maerkisch-hattingen.de  
www.maerkisch-hattingen.de

KAB (ME)  
Wilhelm Knäpper  
☎ 23478

kfd (HG)  
Gabriele Modemann  
☎ 80554  
Gabriele.modemann@arcor.de

kfd (PP)  
Ursula Kneißl  
☎ (0234) 9413035  
Christa Oberhoff  
☎ 202623  
Christa.oberhoff@web.de

Kfd (ME)  
Hildegard Hecker  
☎ 73363

Kolpingfamilie (PP)  
Kontakt postalisch: Bahnhofstr. 13,  
45525 Hattingen  
www.kolpingsfamilie-hattingen.de

Senioren-gemeinschaft (HG)  
Edelgard Brauksiepe  
☎ 40478

Senioren-gemeinschaft (PP)  
Hildegard Neumann  
☎ 27816  
Hildeg.neumann@web.de  
Rosemarie Jülcher

Senioren-gemeinschaft (ME)  
Dorothea Söhnel  
☎ 26187

### Musik & Gesang:

Chor2  
Barbara Bludau  
☎ 61834  
Barbara.bludau@hattingen-katholisch.de  
Anne Mittmann  
☎ 0178 / 8335821

Kirchenchor „Constantia“  
Mechthild Lohmann  
☎ 24303  
bemeloh@freenet.de

Schola Cantorum  
Christoph Ritzel  
☎ 53240  
c.ritzel2000@googlemail.com  
Ludger Janning (Dirigent)  
☎ (02332) 62167  
Ludger.Janning@t-online.de

Spontanchor  
Jochen Kruip  
☎ 82319  
Jp.kruip@onlinehome.de

### Vermietungen Gemeinderäume:

Pastor-Schoppmeier-Haus  
(PP)  
Mariusz Strojny  
Sprechzeiten:  
Mi 10.00-12.00 u.  
17.00-18.00 Uhr  
☎ 22169

Gemeinderäume (HG)  
Dorothea und Horst Pollok  
☎ 983875

### Weitere Kontakte:

Ausschuss Bredenscheid  
Hubert Reckmann  
☎ (0234) 2878669  
Hri.solar@googlemail.com

Ausschuss Hl. Geist  
Jochen Rinke  
☎ 81110

Förderverein  
Jochen Kruip  
☎ 82319  
Jp.kruip@onlinehome.de

Förderverein (ME)  
Silke Wegemann  
☎ 78573  
silke@wegemann.net

## GEMEINDE ST. MAURITIUS

### Kirchen:

St. Mauritius, Hattingen-  
Niederwenigern (MA)  
St. Engelbert, Hattingen-  
Niederbonsfeld (EN)  
www.st-mauritius-hattingen.de

Nikolaus Groß Haus/Museum  
Domplatz 2a  
Öffnungszeiten:  
So 10.30-12.00 Uhr  
nikolaus.gross@st-mauritius-  
hattingen.de  
(für Termine außerhalb der  
Öffnungszeit)  
Michael Kriwett (Vorsitzender)  
v. „Nikolaus Groß  
Niederwenigern e. V.

### Kinder & Jugend

DPSG Stamm Isenburg  
Ben u. Sophie Werwer  
☎ 01738407501  
info@stammisenburg.de

DPSG Die Wennischen  
www.die-wennischen.de

Messdiener/innen (MA)  
Messdienerleitungsteam  
Orga.team@st-mauritius-  
hattingen.de

Messdiener/innen (EN)

Mini-Club (f. Kleinkinder)  
Marlies Brockmann  
☎ 42556

### Erwachsenenverbände:

Caritas (MA)  
H.-J. Meier  
R. Schulte-Eickholt

Caritas (EN)  
Barbara Keyzers  
☎ (02052) 5446  
Baerbel.keyzers@hotmail.de

KAB (MA)  
Reinhold Fuß  
T: 02324 /4997

kfd (MA)  
Kirsten Dach  
☎ 42925  
Kirsten.dach@freenet.de

Kfd (EN)  
Hiltrud Weilandt  
☎ (0201) 482025  
Hiltrud.weilandt@web.de

Kolpingsfamilie  
Franz Bünker  
☎ 40005  
Pacopepe48@gmx.de

### Musik & Gesang:

Pfarr-Cäcilienchor (MA)  
Bärbel Haske  
h-t.haske@t-online.de

Chor2  
Barbara Bludau  
☎ 61834  
Barbara.bludau@hattingen-  
katholisch.de

### Vermietungen Gemeinderäume:

Gemeindeheim (MA)  
Thomas Schöler  
☎ 40509  
Thomas.schoeler@gmx.de

Gemeindeheim (EN)  
Irmgard Kipp  
☎ 42662  
Irmgard\_kipp@web.de

### Weitere Kontakte:

Bastelkreis  
Beate Niggemeyer  
☎ 41067  
Beate.Niggemeyer@  
Niederbonsfeld.de

Förderverein (MA)  
Reinhold Schulte-Eickholt  
☎ 42218

Förderverein (EN)  
Georg Werwer  
☎ 02324 / 43015

VKS Katholische  
Familienheimbewegung e. V.

## GEMEINDE ST. JOSEPH

### Kirchen:

St. Joseph,  
Hattingen–Welper (JO)  
St. Johannes Baptist,  
Hattingen-Blankenstein (JB)

### Kinder & Jugend

Messdiener (JO) / (JB)  
Marco Scharf  
☎ 67823  
Messdiener-welper@web.de  
Daniel Bancher

### Erwachsenenverbände:

Caritas (JO)  
Elisabeth Wasmuth  
☎ 31922

Caritas (JB)  
Petra Pitera  
☎ 32609

DJK Westfalia Welper  
www.djk-welper.de

KAB (JB)  
Cornelia Schawacht  
☎ 67676

kfd (JO)  
Ursula Schwager  
☎ 6590

kfd (JB)  
B. Gieselmann  
☎ 3911255

Seniorenkreis  
K. Müller  
☎ 962662

### Musik und Gesang:

Neuer Chor „Um Himmels  
Willen“  
Christian Venjakob  
☎ 83522  
cvenj@web.de

### Vermietungen Gemeinderäume:

Gemeindehaus (JB)  
Gabriele Kämper  
☎ 32751

### Weitere Kontakte:

Lektorinnen/  
Kommunionhelferinnen (JO)  
Filipe Ribeiro

Förderverein Blankenstein  
Brigitte Rehbein  
☎ 999651  
www.gemeindehaus-  
blankenstein.com

Katholische Laienspielschar  
Gerd Grönebaum  
☎ 62152

KAB Skatgruppe (JB)  
H.-J. Walburg  
☎ 32678

kfd-Treff (JB)  
Cornelia Schawacht  
☎ 67676

Kfd Theatergruppe (JB)  
Iris Kummer  
☎ 682218



kfd Turngruppe (JB)  
Monika Striebeck  
☎ 32654

Männergruppe (JO)  
Karl-Heinz Jyhs  
☎ (0172) 2857266

Skatgruppe (JO)

**BORROMÄUSBÜCHEREIEN  
KöB**

KöB St. Joh. Baptist,  
Blankenstein  
Kath. Gemeindehaus  
St. Joh. Baptist  
Annette Jochheim  
☎ 33188

KöB St.Engelbert,  
Niederbonsfeld  
Kressenberg 1

**KINDERGÄRTEN**

Hl. Geist  
Denkmalstr. 26  
Leitung Melanie Silipo  
☎ 80927  
Kita.hl.geist.hattingen@  
kita-zweckverband.de

St. Christophorus  
Bahnhofstr. 23a  
Susanne Sobotta  
☎ 25949  
Kita.st.christophorus@  
kita-zweckverband.de

St. Joseph  
Thingstr. 39  
Gloria Gomez  
☎ 61199  
Kita.stjosef.hattingen@  
kita-zweckverband.de

St. Mauritius  
Essener Str. 30 a  
Susanne Kriege  
☎ 40671

St. Peter und Paul  
Albertweg 12  
Alina Eggenstein  
☎ 30769  
Alina.eggenstein@  
kita-zweckverband.de

**RAT & HILFE**

**Priesterlicher Notdienst**  
in unserer Pfarrei  
☎ 460

**Telefonseelsorge**  
☎ 0800 111 0 111  
☎ 0800 111 0 222

**Sorgentelefon für Kinder**  
und Jugendliche  
☎ 0800 111 0 333

**Elterntelefon**  
☎ 0800 111 0 550

**Theresia-Albers-Stiftung**  
Hackstückstr.37  
☎ 59880

**Altenheim St. Josef**  
Brandtstr. 9  
☎ 59960

**Seniorenzentrum  
St. Mauritius**  
Essener Str. 26  
☎ 686560

**Kath. Pflegehilfe mGmbH**  
Geschäftsstelle Hollbecks Hof 7  
45276 Essen  
☎ (0202) 852040

**Caritas – Pflegedienste**  
Essen  
(Häusliche Krankenpflege,  
hauswirtschaftliche Hilfe,  
Verleih von Pflegehilfsmitteln)  
Caritasverband für das  
Kreisdekanat Hattingen-  
Schwelm e. V.  
Bahnhofstr. 23  
☎ 2209 -4 / -5

**Suchthilfezentrum**  
Heggerstr. 11  
☎ 92560

**Kontakt- u. Beratungsstelle  
für psychisch Behinderte**  
Bahnhofstr. 23  
☎ 52141

**Aussiedlerberatung**  
Bahnhofstr. 23  
☎ 2209-4 / -5

**Familien- und  
Schwangerenberatung**  
Bahnhofstr. 23  
☎ 23813

**Kleiderkammer**  
Bahnhofstr. 23 (Nebeneingang)  
Öffnungszeiten:  
Mo 9.00-11.30 Uhr  
Do 9.00-11.00 Uhr  
15.00-17.00 Uhr

**Donum vitae – Frauenwürde**  
Hattinge e. V.  
Viktoriastr. 7  
☎ 597042

**Hattinger Tafel**  
Ausgabe von Lebensmitteln:  
Nordstr. 16  
Mo bis Fr 11.00-13.00 Uhr  
Gemeinderäume Hl. Geist,  
Denkmalstr.  
Dienstags 11.00 Uhr

**KISS in Hattingen**  
Selbsthilfegruppe Angst /  
Panik / Depression  
Talstr. 22  
Do 17.00-19.00 Uhr

**Sonntagsgottesdienste  
in der Pfarrei St. Peter und Paul**

**SAMSTAG**

16.00 Uhr Hl. Messe Klosterkapelle Bredenscheid  
17.00 Uhr Hl. Messe St. Joseph, Welper  
17.30 Uhr Hl. Messe St. Mauritius, Niederwenigern

**SONNTAG**

08.30 Uhr Hl. Messe Krankenhauskapelle Niederwenigern  
10.00 Uhr Familien u. Gemeindemesse St. Peter und Paul,  
Hattingen Mitte (bis auf 1. So im Monat s. u.)  
09.30 Uhr Hl. Messe St. Johann Baptist, Blankenstein  
11.00 Uhr WortGottesfeier Kirche Hl. Geist, Winz-Baak  
(1. So im Monat 10.00 Uhr Hl. Messe als Familienmesse)  
11.30 Uhr Familienmesse St. Mauritius  
11.00 Uhr 1. So im Monat WortGottesfeier Kirche St. Engelbert,  
Niederbonsfeld /(3. So im Monat 11.30 Uhr Hl. Messe)  
18.30 Uhr Hl. Messe St. Peter und Paul







## Die neue KjG Gruppe startet

Hey wir sind Max, Larissa und Alina von der KjG (Katholische junge Gemeinde) Seitdem wir klein sind, sind wir selber begeisterte KjGler\*innen. Wir lieben es aktiv zu sein und gemeinsam etwas zu unternehmen. In diesem Jahr sind wir die Leiter\*innen der neuen KjG Gruppe. Wenn du also im Kommunionalter bist (egal, ob katholisch oder nicht), dann komm doch Mal vorbei. Wir planen, coole Spiele mit euch zu spielen, zu backen, zu basteln und noch ganz viele andere spaßige und aufregende Aktionen mit euch zu erleben. Wenn du jetzt Lust hast zu kommen, dann guck doch Mittwochs von 17:00-18:30 am Pastor Schoppmeier Haus (direkt neben der Kirche St. Peter und Paul) in Hattingen vorbei. Du kannst auch gerne ein paar Freunde mitbringen.

Wir freuen uns auf dich!

Bei Fragen: einfach eine Mail an [kjg@jupup.de](mailto:kjg@jupup.de)



Am 16.02.2020 war es wieder soweit. 27 KjGler\*Innen und 7 Leiter\*Innen fluteten die S3 Richtung Essen. Es ging mal wieder zur Eissporthalle der Moskitos Essen. KjG on Ice ist ein fester Termin in der Jahresplanung und meistens die erste richtige Aktion für unsere Kinder im Jahr. Gerade deshalb ist die Vorfreude bei Teilnehmern und Leitern besonders groß. In der Bahn wird sich noch ausgetauscht und mit dem eigenen Eiskunstlauf-talent geprahlt. Während dann ein paar Leiter die Bediensteten an den Kassen dezent überfordern („Wir hätten gerne 34 Mal Eintritt zum Gruppenpreis. Es haben aber 8 Leute eigene Schlittschuhe, sodass wir nur 26 Mal Verleih benötigen. Dazu bitte noch zwei Pinguine. Und bekommen wir bei Ihnen schon die Pommes?“), werden lustige kleine Spielchen vor der Halle gespielt. Ein bisschen besser kennen lernen und sich vor den anderen Besuchern der Eissporthalle zum Affen machen. Gute Laune aber garantiert. Zwei Stunden auf dem Eis gehen wie immer unglaublich schnell vorbei. Rückfahrt und dann der eigentliche Grund warum immer wieder so viele dabei sind: Selbstgemachte Waffeln aus dem Seelenbohrer-Waffeleisen. Lecker! Na dann bis nächstes Jahr.

Steffen Kestel

### Zeltlager

2 Wochen in den Sommerferien jedes Jahr

begleitet von einem Küchenteam

auf Zeltplätzen mit festen Sanitäreinrichtungen



**Wir bieten:**

Innovative Programmgestaltung zu abwechslungsreichen Themen

Ehrenamtliches & geschultes Leitungsteam

Für Teilnehmende von 8-18 Jahren

Verbringe mit uns eine unvergessliche Zeit!

### Programmpunkte

- Thementag 
- Ausflug 
- Geländespiel 
- Abschlussabend 
- Hike 

**Preise:**

320,-	für KjGler*Innen
300,-	bei Geschwisterkindern
350,-	für nicht KjGler*Innen
330,-	bei Geschwisterkindern





Gestern (03.01.2020) habe ich eine Gruppe Sternsinger begleitet und möchte euch ein paar Eindrücke schildern.

Wir waren ca. von 9.30 bis 18 Uhr bei ziemlich nassem Wetter unterwegs.

Die Kinder waren hoch motiviert und wir wurden überall freundlich empfangen. Wer kein Interesse hatte, hat die Tür halt nicht geöffnet.

Eine alte Dame sagte, sie hat selber nicht viel Geld. Sie schenkte jedem Kind eine Packung Taschentücher. Die Kinder diese und guckten erstaunt, erschrocken, überrascht... Sie haben das Geschenk angenommen. Bei einer Familie wurden wir in die Wohnung zu dem pflegebedürftigen Opa geführt.

Es gab viele strahlende Kinderaugen, die uns empfangen haben.

Auch auf der Straße haben uns Passanten angehalten und eine Spende in die Dose gesteckt. Das hat uns sehr gefreut.

Alles in allem waren die Leute sehr großzügig. Vielen Dank!

Da die Stadt sehr groß ist und es leider zu wenig große und kleine Teilnehmer gibt, können nicht alle Menschen besucht werden. Sprech die Gruppen gerne auf der Straße an. Ein Passant murmelte im Vorbeigehen, es wäre eine Zumutung, die Kinder bei dem Wetter laufen zu lassen. Als ich zu den Kindern sagte, der Liebe Gott hätte uns doch wirklich schöneres Wetter schicken können, meinte mein Sohn: "So sind die Leute aber zu Hause und machen keinen Ausflug." Ich habe, vor allem meiner 5jährigen Tochter freigestellt, heute zu Hause zu bleiben. Unsere beiden und viele andere Kinder sind aber hochmotiviert wieder aufgestanden, haben sich warm eingepackt und werden heute und auch morgen wieder ihre Runde drehen und Geld für den guten Zweck sammeln.

Allein für die gesammelten Eindrücke hat es sich gelohnt.

Vielen Dank an alle Kinder, ehrenamtlichen Helfer und alle Spender!

Vielen Dank an die Autorin dieser sehr schönen Zeilen, **Frau Karin Böhmer**.

Auf diesem Weg möchte ich auch nochmal allen Kindern, Jugendlichen, Eltern und auch allen anderen helfenden Händen ganz herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement danken.

Und die Spendensumme für die Pfarrei kann sich sehen lassen: **40226 Euro**.

Vielen Dank auch an alle Spender die dieses Ergebnis möglich gemacht haben.

**Klaus Paulus**

**Foto Sternsinger PP: Klaus Paulus**





Ohne die Botschaft von Ostern, ohne die Nachricht davon, dass Jesus Christus vom Tod auferstanden ist, hätte mein Glaube kein Fundament. Auf dem Oster-Fundament steht das Haus meines Glaubens: Das Leben siegt. Gott will das so.



Hier richte ich mich mit meinem Glauben ein, baue neu, baue an, baue auch um, reiße manches wieder ein. Aber das Fundament bleibt. Was mit Jesus Christus geschehen ist, blüht mir auch: Leben in Gott, das nicht kleinzukriegen ist. Das heißt nicht, dass mein Leben hier auf dieser Erde nicht enden wird. Aber mein Leben in Gott wird nicht enden.

Was da genau am Morgen der Auferstehung geschehen ist, verstehe ich deshalb nicht. Das bleibt für mich ein Geheimnis. Und ich bin auch nicht immer sicher, dass das Leben sich durchsetzt. Viel zu viel spricht anscheinend dagegen: viel zu viel Not, viel zu viel Hass und Gewalt, viel zu viel Angst und Leid, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit. Gleichgültigkeit, die um sich greift, Lügen, die Verwirrung stiften sollen, Kleinhalten und Abwerten von Menschen, Rassismus, Krieg.

Und trotzdem: manchmal fasse ich Mut und merke, dass das stimmt, was mit der Auferstehung angefangen hat: Jesus Christus ist in meiner Nähe, ist bei mir und trägt mich. Auch durch meine Zweifel und meine kraftlosen Momente hindurch. Da spüre ich dann mitten im Alltag, dass Ostern wahr ist.

Und dann werde ich manchmal trotzig und will mich nicht mit dem Tod anfreunden, der sich mit vielen Gesichtern zeigt. Dann hoffe ich gegen den Augenschein, dass sich was ändern lässt, dass es neue Möglichkeiten gibt, die das Leben siegen lassen, dass die Friedfertigen sich durchsetzen, dass die Hassler aufhören zu hassen, dass Menschen sich das Leben gönnen. Und ich bin froh.

Und deshalb sage ich: Frohe Ostern!

Ich wünsche Ihnen, dass die gute Nachricht von Ostern Ihnen in diesem Jahr besonders zum Segen wird!

Uwe Crone, evangelischer Pfarrer

### 3. Ökumenischer Kirchentag, Frankfurt/M 2021

Nach Berlin und München gibt es nun den nächsten Ökumenischen Kirchentag. Dieses Großereignis der Christen in Deutschland findet vom 12. - 16. Mai 2021 in Frankfurt/M statt.

Das Leitwort aus dem Markus-Evangelium heißt „schaue hin“ (Mk 6,38) und möchte einladen zum genaueren hinschauen, damit wir glaubend die Welt verstehen und konkret handelnd sie verändern können.

Im jetzt laufenden Jahr wollen wir hier bei uns in Hattingen schon das Eine oder Andere in Richtung 3.ÖKT anstoßen, ökumenisch versteht sich. Wenn Sie sich bei diesen Vor-Überlegungen und Planungen einklinken möchten, sprechen sie eine/ Geistliche/n aus den ev. Gemeinden oder der kath. Pfarrei an.

UdoH. Kriwett, Pastoralreferent, chronisch christlich

### Wallfahrt nach Frankfurt

Der Ort, an dem sich die 230 Teilnehmer des „Synodalen Weges“ stets treffen, ist Frankfurt/M. Darum machen wir von Hattingen aus eine Wallfahrt dorthin am Samstag, 12.Sept.2020. Mittags feiern wir im Dom St. Bartholomäus eine Hl. Messe zusammen. Am späten Nachmittag feiern wir eine Vesper in einer anderen Frankfurter Kirche.

Bitte halten Sie sich bei Interesse schon einmal diesen Tag frei!

UdoH. Kriwett, Pastoralreferent

Heimat-  
vorteil  
für mich!

Engagiert,  
ökologisch,  
sicher – und  
von hier.



AVU Treffpunkt in Ihrer Stadt  
02332 73-123  
www.avu.de

AVU...

## Kfd- Ausflug zum Planetarium in Bochum am 5. Sept. 2019



Für die kfd-Gruppe Hl. Geist wurde das Planetarium zur Zeitmaschine „Vom Urknall zum Menschen“. Wir erlebten in eindrucksvollen Bildern wie das Licht in die Welt kam: Wir sahen die ersten Sterne aufleuchten. Wir waren bei der Entstehung unserer Milchstraße, der Sonne und Erde dabei! Wir besuchten die junge Erde und waren Zeuge, wie das Leben entstand und sich entwickelte.

**Gabriele Modemann**

## Begegnungsnachmittag am 16. Mai 2019 im Pfarrheim Heilig Geist



Die Caritas Gruppe Hl. Geist hat alle Senioren ab 75 Jahre zum Begegnungsnachmittag eingeladen.

Nach einer Einstimmung gab es Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und Waffeln. Pfarrer Andreas Lamm begrüßte die Gäste und stellte sich als unser neuer Pfarrer vor.

Ein buntes Programm mit Jahresrückblick und Liedern wurde mit dem Beamer zum Erlebnis und rundete den stimmungsvollen Nachmittag ab.

**Gabriele Modemann**

## Caritas-Basar Hl. Geist am 24. November 2019



Am 24. November 2019 fand schon traditionell der Caritas-Basar im Gemeindehaus von Hl. Geist statt.

Kaffee, Kuchen, Waffeln, Reibekuchen und ein leckerer Eintopf waren sehr gefragt.

Neben selbst gemachten Leckereien, adventlichen Gestecken, selbst gestalteten Geschenken und Kleinigkeiten zum Verschenken kam auch die Gemeinschaft nicht zu kurz.

**Gabriele Modemann**

## Kfd- Wallfahrt Heilig Geist



Am 5. Juni 2019 erlebten 18 Damen der Kfd- Hl. Geist geführt von Pastor U. Tomaszewski die Wallfahrt nach Kevelaer.

Nach der Pilgermesse und dem Gebet vor dem Gnadenbild „Trösterin der Betrübten“ versammelten wir uns vor der Marienbasilika zum Gruppenbild.

Der Kreuzweg, am Rande der Stadt, war am Nachmittag ein würdiger Abschluß.

**Gabriele Modemann**



## Nikolausspende der Air Products Mitarbeiter für Kleiderkammer der Caritas

Hattingen, 5. Dezember 2019.

Passend zum morgigen Namenstag des Hl. Nikolaus, der vor etwa 1700 Jahren als Bischof von Myra zahlreiche Wunder getan und Menschen in Not unterstützt haben soll, überbrachten die Mitarbeiter von Air Products der Kleiderkammer der Caritaskonferenz von St. Peter und Paul heute eine großzügige Kleiderspende. Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr, haben die Beschäftigten des Industriegasunternehmens mit Sitz in Hattingen ihre Kleiderschränke nach Bekleidung und Schuhen für Menschen in Not durchsucht. Groß war die Freude auf Seiten der Empfänger. Branko Wositsch, Mitarbeiter des Caritasverbandes Ennepe-Ruhr lobte: „Die Kleiderspenden von Air Products sind immer sehr hochwertig und finden in unserer Kleiderkammer schnell einen neuen Besitzer. Denn leider gibt es auch in Hattingen Menschen, die trotz aller persönlichen Anstrengungen in finanziellen Nöten und auf Angebote wie unsere Kleiderkammer angewiesen sind.“ Die Caritas ist sehr dankbar für die Unterstützung, die die Kleiderkammer und damit auch die Ehrenamtlichen von Seiten der Air Products erfahren. Sie ein gutes Beispiel für eine gelungene Kooperation zwischen einem Industrieunternehmen, der Wohlfahrt und dem Ehrenamt in der Stadt.

Bei Air Products ist die Nachhaltigkeit in den Unternehmenszielen festgeschrieben. „Unsere Nachhaltigkeitsziele sehen neben dem verantwortungsvollen Wachstum unter Schonung der Ressourcen auch die Fürsorge für unsere Mitarbeiter und das Gemeinwesen vor. Wir sind der Auffassung, dass gesunde und stabili-



Ismail Ödevci (li.) und Dr. Katrin Ischinsky (3.v.l.) von Air Products überbrachten heute die Kleiderspenden Ihren Kollegin und Kollegen an die Kleiderkammer der Caritas in der Bahnhofstr. Über die hochwertigen Spenden freuten sich Branko Wositsch (2.v.l.), Cäcila Kentsch, Hacer Demir, Marlies Freisewinkel und Brigitte Wielert (v.l.n.r.).

le Gemeinden wichtig sind, weshalb wir daran arbeiten, Hattingen und die Region durch innovative Programme und Partnerschaften zu unterstützen“, erklärt Katrin Ischinsky.

So engagieren sich die Mitarbeiter der Hauptverwaltung und der Luftzerlegungsanlage immer wieder in verschiedenen Projekten: Neben der Kleiderkammer sammel-

te die Belegschaft auch bereits Lebensmittel für die Tafel. Sie engagieren sich beim Hattinger Hungermarsch, beim Hüttenlauf und beim Lauf „Aktiv gegen Brustkrebs“ in Bochum. „Die Resonanz in der Belegschaft auf unsere sozialen und sportlichen Projekte ist sehr gut, die Nachhaltigkeit wird bei uns auf allen Ebenen gelebt“, freut sich Sabine Hoppe.



Termine der KfD St. Mauritius,  
Hattingen-Niederwenigern  
[kfd@st-mauritius-hattingen.de](mailto:kfd@st-mauritius-hattingen.de)

### Fastenwoche 2020 28. März bis 3. April

Herzliche Einladung an alle Mitglieder zur diesjährigen Hauptversammlung der kfd St. Mauritius am **12. Mai 2020, 16.00 Uhr** Im Gemeindezentrum Rüggenweg 18, Hattingen-Niederwenigern

Im Anschluss an die Hauptversammlung erhalten Sie die Karten für die Tagesfahrt der kfd St. Mauritius am 4.8.2020 ab 8.15 Uhr : Es geht diesmal nach Nümbrecht

## KerzenWerkstatt

Unsere KerzenWerkstatt trifft sich zwei Mal im Monat und arbeitet an Kerzen. Mal sind es die Kerzen für unsere Hauskranken, die vor Ostern mit der KrankenKommunion als Geschenk der Pfarrei ihren Weg zu den Menschen finden. Mal sind es Kerzen, für Taufe, Kommunion, Hochzeit, welche von Kindern und/oder Erwachsenen selber gestaltet werden - dann ist es ja erst recht „ihre“ Kerze. Mal sind es Kerzen zugunsten der „Aktion 100.000“.

Oder es sind, wie in diesem Jahr Kerzen, die bei der Finanzierung des Kirchdaches einen Beitrag beisteuern möchten. Die Kirche St. Peter und Paul hat Jubiläum 150 Jahre. Darum steht eine große Kerze in dieser Kirche. Dieses Motiv wird in kleiner und stilisiert auf kleine Kerzen appliziert, welche man kaufen kann. Auf diese Weise hat

man St. Peter und Paul auch zuhause auf dem Wohnzimmertisch und gleichzeitig etwas für das Kirchdach getan.

Wer an der KerzenWerkstatt der Pfarrei interessiert ist, findet nette Menschen, die bei einer Tasse Kaffee, zwei Mal im Monat einer ganz beschaulichen, entspannenden Tätigkeit nachgehen. Am besten mal mit Christine Krex sprechen (Tel: 919 57 33).

**UdoH. Kriwett, Pastoralreferent**



## Kleinod Pfarrgarten

Ja, die Saison hat wieder begonnen. Unsere GartenCombo ist wieder im Pfarrgarten aktiv. Es wird noch schöner und noch ...

Am ehesten auffallen werden wohl die neuen Sitzgelegenheiten. Hierzu gibt es in der nächsten Ausgabe von „auf Ruhr“ genauere Infos, die passenden Bilder und das angemessene DankeSchön den Spendern. Sichtbar auffallen wird auch der Doppel-Heiligenschein im Garten ... mehr wird hierzu noch nicht verraten.

Wenn noch der Eine und die Andere zur Verstärkung dazukommt, wird es in dieser Saison auch etwas mit der festen Fläche für Sitzplätze unter dem größten Baum im Garten. Wer also mit „anne Schüppe“ will, spricht Uwe Hackmann an, den Chef unserer GartenCombo (uwe.hackm@gmx.de) oder unseren Pastoralreferenten UdoH. Kriwett (0157 / 39 05 23 51).

So oder so ist dieser Pfarrgarten in Innenstadtnähe ein wirkliches Kleinod, das zu ganz unterschiedlichen Treffen einlädt: Kinder und Jugendliche spielen, es wird gegrillt und gefeiert, es wird musiziert und gibt Begegnung, Gottesdienste, Musik und Gesang, erholen und relaxen, planen und harken, ...

**UdoH. Kriwett, Pastoralreferent**



## Pfarrkirche St. Peter und Paul - zum 150-jährigen Jubiläum eingerüstet

In diesem Jahr wird unsere Pfarrkirche 150 Jahre alt. Ein stolzes Alter! Das hinterlässt leider auch einige Spuren. Das Dach muss neu gedeckt werden und die Westfassade und die Sockelfläche müssen saniert werden, da Feuchtigkeit in den Mauern hochzieht. Zusätzlich sollen die Dachrinnen an das Kanalsystem angeschlossen werden. All das braucht seine Zeit.

Im April wird das Gerüst aufgestellt und anschließend fangen die Reparaturen zügig an. Dies wird voraussichtlich bis Ende November 2020 dauern, also leider auch während der 150-jährigen Jubiläumsfeier. Nach einer Winterpause werden im Frühjahr 2021 die Sockel abgedichtet und das Dach an die Kanalentwässerung angeschlossen, damit künftig keine Feuchtigkeit mehr ins Mauerwerk einziehen kann. Im Rahmen dieser Arbeiten wird auch das Umfeld der Kirche ausgebessert, da umfangreiche Erdarbeiten vorgenommen werden. Wir hoffen, dass alle Arbeiten dann im Sommer 2021 abgeschlossen sind.

Gerne hätten wir die Arbeiten im Jubiläumsjahr schon abgeschlossen. Da der Schiefer fürs Dach aber extrem lange Lieferzeiten hatte, konnten wir die Arbeiten erst im Frühjahr 2020 starten.

Während der gesamten Bauphase kommt es leider zu Einschränkungen. Auf dem Parkplatz am Pastor Schoppmeier Haus und dem Pfarrgarten wird die Baustelle eingerichtet. Wie der Parkplatz dann noch zu nutzen ist, wird sich im Laufe der Arbeiten herausstellen. Trotz Baustelle werden wir aber weiter unsere Gottesdienste in der Kirche feiern können.

**Dr. Markus Oles**

**Foto Kirche: Klaus Paulus**





# Entscheiden ist einfach.



[sparkasse-hattingen.de](http://sparkasse-hattingen.de)

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Autokredit.

 Sparkasse  
Hattingen

Anzeige

Anzeige

## ***Sie pflegen daheim? Wir helfen Ihnen!***

Unsere ausgebildeten Helferinnen und Helfer betreuen stundenweise Menschen mit und ohne Demenz.

Wir ...

- hören zu
- reden
- spielen
- singen
- hören Musik
- gehen Spazieren
- beraten die Angehörigen

Sie bekommen eine kleine Auszeit und schöpfen neue Kraft.

Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!



**caritas**  
ENNEPE-RUHR  
IM BISTUM ESSEN

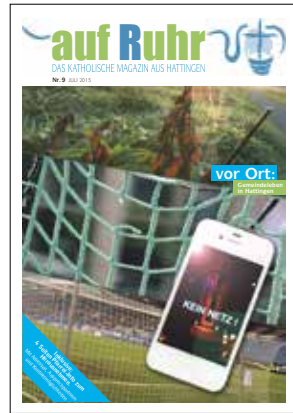
### **KONTAKT**

Caritasverband Ennepe-Ruhr e.V.  
Frau Verena Bulgan  
Bahnhofstraße 23  
45525 Hattingen

T 02324 56990-10  
E [bulgan@caritas-en.de](mailto:bulgan@caritas-en.de)







# 25 x auf Ruhr: „Hallelujah!“

